28. Jahrgang. Mittwoch, 19. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15394. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

London, 19. August. (W. T.) Der „Standard" meldet: Eine wichtige Mittheilung des russischen Cabinets in der Zulficarfrage steht in einigen Tagen zu erwarten. Der topographische Detailbericht über den streitigen District ist dem russischen Cabinet nunmehr zugegangen. Derselbe verbreitet neues Licht und befähige die russische Regierung, ihre Vorschläge so zu modificiren, daß hoffentlich eine schleunige Lösung der Streitfrage erfolge.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Köln, 18. August. Die englische Post von 17. August früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 20 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: 35 Min. Zugverspätung auf belgischer Strecke wegen verspäteter Landung des Schiffes in Ostende.

Wien, 18. August. Anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers fand heute eine große Parade auf der Schmelz statt. Derselben wohnten die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm, der deutsche Botschafter Prinz Reuß, die Militär-Attachés der fremden Mächte, der Chef des Generalstabs und die Generalität bei. Feldzeugmeister Bauer commandirte die Parade. Feldbischof Gruscha celebrirte ein Hochamt. Im Stephansdome celebrirte Fürsterzbischof Ganglbauer ein feierliches Hochamt, welchem die Minister Graf Taaffe, Baron Kallay, Graf Welsersheimb, Freiherr v. Orczy, Graf Szoegyeni, die Spitzen der Behörden, die Hofchargen und viele andere Würdenträger beiwohnten. Aus allen Theilen Oesterreichs und Ungarns laufen Berichte über die festliche Begehung des Tages hierselbst ein.

Wien, 18. August. Das „Fremdenblatt" sagt: Die Wiener Sänger kehren mit Ehren reich beladen aus Berlin heim. Die Hauptstadt Oesterreichs wird ihren Söhnen in Berlin zu Theil gewordenen Empfang als ein Unterpfand der freundschaftlichen Gefühle der beiden Residenzen gegen einander stets in angenehmer Erinnerung behalten.

Paris, 18. August. Wie verschiedene Journale melden, wird der bisherige Botschafter in Konstantinopel, Marquis de Noailles, erst nach der Erledigung der Mission Drummond Wolff's seinen Urlaub nach Frankreich antreten.

Paris, 18. August. Nach aus Toulon hier eingegangener Nachricht ist daselbst ein Cholera-Todesfall vorgekommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. August.

Der deutschconservative Wahlaufruf.

Die deutschconservative Partei des preußischen Abgeordnetenhauses ist, wie unsere Leser aus der Morgennummer ersehen haben, als die erste mit einem Wahlaufruf vor die preußischen Wähler getreten. Das zeigt die Nähe des Wahlkampfes an, wenn auch officiell über den Wahltermin noch nichts bekannt ist. Es scheint bei uns das Verfahren üblich zu werden, daß die Wähler den Termin der Wahlen so spät und über die Absichten der Regierung in Betreff der zu machenden Vorlagen möglichst wenig erfahren. Seit den vom Herrn Wagner vor den 1881er Reichstagswahlen eingeführten „Wahlmanövern" der Unterthan gemacht hat, ist das Chor der Officiösen schweigsam geworden und nimmt halt seine Abnehmer mit Belehrungen über Wahlbündnisse, Wahltaktik u. s. w. Es wird den Parteien allein überlassen, die Wähler über ihre Absichten und Ziele zu unterrichten — und da war es natürlich, daß die Partei, welche nach Hrn. v. Minnigerode die „führende" im Abgeordnetenhause ist, zuerst das Wort ergriff. Daß der Wahlaufruf mit den Werken, die seit 1879 zu Stande gebracht sind, zufrieden ist, das ist selbstverständlich. Aber die Tonart fällt doch merklich ab gegen den hohen Schwung und die großen Versprechungen, mit welchen die Conservativen in den preußischen Wahlfeldzug von 1879 zogen. Trotz aller Zufriedenheit, welche die Herren mit ihren eigenen Werken zur Schau tragen, wird man doch wohl fragen dürfen: was hat denn die neue conservative Aera, die jetzt 6 Jahre in Preußen ungestört an der Arbeit war, geleistet? Es ist in der That bitterwenig zumal auf dem Gebiete, auf welchem die Herren vor Allem ganz Außerordentliches zu leisten versprachen: auf dem der Selbstverwaltungs-Gesetzgebung. Doch — die bisherigen Errungenschaften dieser neuen Aera wollen wir uns morgen etwas ausführlicher in das Gedächtniß zurückrufen. Die zukünftigen werden bei dem bisherigen ebenbürtig sein; die Conservativen versprechen ausdrücklich die Wohlfahrt des Staates weiter fördern zu helfen — also wie bisher! Das genügt. Rückwärtsrevidiren hat der ohnehin im freiheitlichen Sinne nicht genügenden Selbstverwaltungs-Gesetzgebung, Rückschritte auf dem Gebiete der Schule, Ruf nach neuen indirecten Reichssteuern, über deren Verwendung dann die conservativen Herren im Abgeordnetenhause so gütig sein werden zu beschließen: daß ist die Quintessenz der conservativen Staatsweisheit, welche jetzt den preußischen Wählern angepriesen wird. Daß der Wahlaufruf noch besonders versichert, die Wohlfahrt des Staats solle gefördert werden „ohne Rücksicht auf Sonderinteressen" ist sehr schön; aber über das, was „Sonderinteressen" sind, haben die Wähler in Preußen sehr verschiedene Ansichten. Selbst die conservative „Schlesische Ztg." sagte vor einiger Zeit einmal:

„Die Herzen der Herren hingen so sehr an agrarischen Sonderinteressen, daß der Staatsgedanke sichtlich erlahmte".

Freilich war über diese ungewohnte Kühnheit im conservativen Lager eine große Empörung und 7 oder 9 conservative Herren kündigten der sonst so wohlgelittenen und geachteten „Schles. Ztg." ihre Freundschaft. Ob sie aber damit das Wort des conservativen Blattes von den Sonderinteressen der eigenen Partei abzuschwächen vermocht haben, ist eine andere Frage.

Unser △-Correspondent schreibt uns: Wie wir mit voller Bestimmtheit erfahren, fehlt auch bis jetzt noch jede officielle Nachricht über Besitzergreifungen auf den Carolinen-Inseln. Hiernach wäre man in Berlin noch gar nicht in der Lage etwaige Reclamationen der spanischen Regierung zu beantworten und es ist daraus zu bemessen, welcher Werth den anderweiten bisherigen Mittheilungen darüber beizulegen ist.

Die so plötzlich am Horizonte aufgetauchte Angelegenheit der Diätenklagen wird fortgesetzt sehr lebhaft discutirt. Gegen welche Mitglieder der früheren Fortschrittspartei und der socialdemokratischen Fraction seitens des Fiscus die Klage auf Herausgabe der aus Parteimitteln gezahlten Diäten erhoben worden, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Der einzige Fall, über den Näheres verlautet, die Klage gegen den Amtsgerichtsrath Lerche in Nordhausen auf Herausgabe von 2000 Mk., hat sich, wie wir schon gestern mittheilten, als ein Schlag ins Wasser erwiesen, da Herr Lerche erklärt, die Annahme von Diäten abgelehnt zu haben. Bei der Auswahl der Abgeordneten, denen nach dem Ausdruck des Landrechts der Fiscus den verbotenen Gewinn zu entreißen versucht, ist er also wenig glücklich gewesen. Was die socialdemokratischen Abgeordneten betrifft, so ist es bekannt, daß die Diäten-Empfänger von ihren Parteigenossen in ihren Wahlkreisen entschädigt werden, daß die große Mehrzahl derselben ohne eine solche Beihilfe von dem Mandate keinen Gebrauch machen könnte.

Daß übrigens der preußische Fiscus die Verurtheilung der beklagten Abgeordneten zur Herausgabe der Privatdiäten erwarten sollte, ist ganz undenkbar. Die Wirkung, welche man von der Anklage erwartet, liegt — bemerkt die „Lib. Corr." — auf einem ganz anderen Gebiete. Angesichts der bevorstehenden Wahlen sollen die Wähler darauf aufmerksam gemacht werden, daß gewisse Abgeordnete „Gewinne aus unerlaubten Geschäften" gezogen und Zuwendungen zu einem unerlaubten und der Ehrbarkeit zuwiderlaufenden, verwerflichen Zwecke angenommen haben. Im gewöhnlichen Leben würde man vielleicht nicht ungefährlich, wenn ein Privatmann eine solche Auffassung von Privatdiäten mit Bezug auf bestimmte Personen öffentlich äußern wollte. Die Gerichtsverhandlungen werden, wider Willen der Betheiligten, den politischen Gegnern die Benutzung dieser sonst so zweischneidigen Waffe ermöglichen. Vorausgesetzt ist natürlich, daß die in Rede stehenden Klagen nicht schon vor dem Wahltermine zur gerichtlichen Entscheidung gelangen und durch Zurückweisung der so sonderbar motivirten Ansprüche des Fiscus erledigt werden.

Nach den theilweise nicht gerade freundlichen Erörterungen, welche seit dem Schlusse der letzten Reichstagssession im Schoße der **socialdemokratischen Partei** über das Verhalten der Mitglieder derselben im Reichstage stattgefunden haben, kann es nur überraschen, wenn jetzt der Züricher „Socialdemokrat" als die Aufgabe des nächsten Parteicongresses bezeichnet, eine Revision des socialdemokratischen Programms vorzunehmen. Eine Spaltung innerhalb der Partei und ein schärferes Hervortreten der sogenannten Gemäßigten scheinen die Herren demnach nicht zu fürchten, denn eine Revision des Programms gleichbedeutend ist mit einer Verschärfung desselben, daran würde man auch dann nicht zweifeln können, wenn der „Socialdemokrat" nicht für nöthig gehalten hätte, einfließen zu lassen, daß das im Jahre 1875 eine schärfere und correctere Fassung des Programms beschlossen worden wäre, wenn nicht damals die Lage der Partei in Folge des Erlasses des Socialistengesetzes in derselben die dringende gerathen erscheinen ließ. Nachdem das Socialistengesetz nahezu 7 Jahre in Kraft gewesen ist, hat sich, wie das Züricher Blatt constatirt, die deutsche Socialdemokratie nach allen Richtungen hin derart gekräftigt und befestigt, daß sie vor dem Experimente einer Verschärfung des Programms nicht mehr zurückschreckt.

Daß die Behauptung von der Kräftigung der Partei keine Ruhmredigkeit ist, haben ja die letzten Reichstagswahlen zur Genüge bewiesen. Wie bei allen Nachwahlen, welche seit dem vorigen Herbste stattgefunden haben, ist auch bei der vorgestrigen Nachwahl im ersten nassauischen Wahlkreise die Zahl der socialistischen Stimmen noch stärker gewesen, als bei den letzten allgemeinen Wahlen. Die socialistischen Stimmen sind von 3068 auf 3500 gestiegen. Daß diese Zunahme etwa auf die Rechnung der Nationalliberalen zu setzen ist, welche sich der Theilnahme an der Wahl überhaupt enthalten wollten, ist bei den dortigen Verhältnissen ausgeschlossen.

In den Erörterungen über die **braunschweigische Regentenfrage** ist kürzlich die Behauptung aufgestellt worden, daß der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, gar nicht zum Regenten gewählt werden könnte, weil er als Glied einer Seitenlinie des reußischen Fürstenhauses nicht, wie das Regentschaftsgesetz vorschreibt, zu einem „der zum Reiche gehörigen souveränen Fürstenhäuser" gehört. Da sich nun allerdings diese Bestimmung nicht wird umgehen lassen und falls andererseits, in Wirklichkeit die Wahl eines Prinzen aus nicht regierendem Hause, insbesondere die des Prinzen Heinrich VII. Reuß, als wünschenswerth erscheinen sollte, so ließe sich dieses Ziel auf einem kleinen Umwege dennoch sehr wohl und einfach erreichen. Man hat, meint ein braunschweiger Correspondent in der „M. Z.", nur nöthig, zunächst einen Regenten aus den volljährigen, nicht regierenden Prinzen der zum deutschen Reiche gehörenden souveränen Fürstenhäuser zu wählen; Letzterer veranlaßt sodann die erforderlichen Abänderungen des Regentschaftsgesetzes und hiernächst unter Niederlegung der eigenen Regentschaft die Wahl des eigentlich zum Regenten des Herzogthums bestimmten Prinzen. Gegen diesen modus procedendi lassen sich weder vom juristischen Standpunkte aus Einwendungen machen, noch auch sind die praktischen Schwierigkeiten erheblich, wenigstens keineswegs in dem Maße, um gegenüber dem Vortheile der Constituirung der Regentschaft auf rechtlich unanfechtbarer Grundlage in Betracht zu kommen.

Uebrigens wird uns wiederholt versichert, daß in den maßgebenden Kreisen die Absicht nach wie vor feststeht, dem Prinzen Reuß die Regentschaft zu übertragen.

Traurige Zustände herrschen in der **türkischen** Provinz Saloniki, und sie sind schon deshalb nicht zu übersehen, weil sie offenbar wiederum auf politische Wühlereien zurückzuführen sind, die leicht zu Weiterungen Anlaß geben können. Bulgarische Agitatoren nämlich, welche die Behörden Briganten zu nennen belieben, machen die Gegend innerhalb weniger Meilen von der Stadt Saloniki unsicher und ermorden alle unglücklichen türkischen Dorfbewohner, die der Zufall ihnen in den Weg führt. Die Angelegenheiten in der Provinz sind viel schlimmer geworden, seitdem vor etwa zwei Monaten der russische Viceconsul in Saloniki eine Fahrt in das Innere unternahm, angeblich um das Land zu sehen, aber in Wirklichkeit um die bulgarische Bauernschaft zur Agitation durch Ermordung und Plünderung von Muselmanen aufzustacheln, durch welches System die russische Diplomatie hofft — wie es nach den berüchtigten bulgarischen Metzeleien der Fall war — zur Wiedervergeltung auf Seiten der Türken anzureizen, womit ein Schlupfloch für ausländische Einmischung geliefert werden würde.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der **Nachfolger des Mahdi** bereits seinen Untergang gefunden hat. Wie schon vorgestern gemeldet, sollte er am 16. August in Khartum sein Leben verloren haben. An diesem Tage war Khartum der Schauplatz eines blutigen Kampfes. Das Schatzamt wurde angegriffen und geplündert und der Schatzmeister getödtet. Mahomet-el-Kheir und Abdulla Kalifa-el-Taishi, der Nachfolger des Mahdi's, wurden sammt ihren Vakils erstochen, während sie den Aufrührern Widerstand leisteten. Die Derwische haben an der Spitze großer Araber-Abtheilungen Berber verlassen, um nach Dongola zu marschiren.

Vor **Suakin** hat sich seit längerer Zeit nichts von Bedeutung zugetragen. Seit dem Abmarsche der Garde und der anderen Regimenter von General Graham's Streitkraft ist von den Eingeborenen kein Versuch gemacht worden, die auf einer beträchtlichen Strecke in der Richtung von Hashin gebaute militärische Eisenbahn zu zerstören, und man hofft, daß diese Linie doch noch irgend einem Zwecke dienen dürfte.

Was den Entsatz von **Kassala** anlangt, so hat man auch hiervon in den letzten Tagen wenig gehört. Römische Blätter halten die Meldung aufrecht, daß zwischen England und Italien ein gemeinsames Vorgehen zur Errettung der eingeschlossenen Festung geplant werde. So erklärt die „Capitole": zwischen England und Italien seien neuestens, und zwar in Folge der Weigerung der Pforte, im Sudan zu interveniren, Verabredungen getroffen worden. Das Gerücht ist vielleicht zu dem Zwecke erfunden, um das italienische Publikum gegen die bittern Klagen abzuhärten, die aus Massaua ertönen. Sehr wahrscheinlich ist es allerdings nicht, daß Salisbury die von Gladstone verschmähte Cooperation Italiens sucht. Sir Drummond Wolff soll in Wien aller Welt erklärt haben, daß seine Mission eine der Pforte sehr freundliche ist, und da er kaum erst in Konstantinopel angekommen, so kann man überhaupt noch nicht davon sprechen, daß die Türkei die Vorschläge abgelehnt hätte, welche er überbringt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. Aug. In militärischen Kreisen sieht man mit großer Spannung den Cavallerie-Manövern entgegen, welche bei Pritzwalk stattfinden sollen. Es werden hierzu 12 Reiter-Regimenter zusammengezogen. Die Vorbereitungen sind seit langer Zeit im Gange, das Obercommando war dem Prinzen Friedrich Carl zugedacht, dessen Tod hierbei aufs Neue schmerzlich empfunden wird. Der Kronprinz wird an den Uebungen theilnehmen und, soweit bis jetzt feststeht, hegt auch der Kaiser den lebhaften Wunsch, den Uebungen beizuwohnen, durch welche eine Reihe neuer Einführungen sich zu bewähren haben soll.

Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, verbringt einen Theil seines Urlaubes mit seiner Familie im Seebade Norderney, wohin er sich direct von Gastein aus begeben hat. Die Besetzung des Pariser Botschafterpostens wird nicht vor dem Monat Oktober geordnet werden. Steht auch noch gar nichts in dieser Beziehung fest, so versichert man doch in diplomatischen Kreisen dauernd, daß Graf Münster den Pariser Posten erhalten und an seine Stelle der Staatssecretär des Auswärtigen, Graf Hatzfeld, nach London berufen werden wird.

Berlin, 18. August. Neben den betheiligten Kreisen der Reichstelegraphen-Verwaltung wetteifern auch die zur internationalen Telegraphen-Conferenz in keinen unmittelbaren Beziehungen stehenden königlichen und städtischen Behörden sowie Privatgesellschaften, um den Conferenzmitgliedern den Aufenthalt in Berlin zu einem angenehmen zu gestalten. So hat, wie wir vernehmen, die Intendantur der königl. Schauspiele den Delegirten Freibillets zum Besuche der königl. Theater zur Verfügung gestellt; im Weiteren hat der Magistrat der Residenz Berlin die Delegirten zu einer Fahrt nach Potsdam und Wannsee eingeladen, und von der Direction des Aquariums ist den Conferenzmitgliedern freier Eintritt gewährt.

Berlin, 18. August. Das am 2. Januar 1886 stattfindende fünfundzwanzigjährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers als König von Preußen beginnt bereits die Gemüther zu beschäftigen. Wie der „Br. Z." mitgetheilt wird, ist in den Kreisen ehemaliger Militärs eine ganz besondere Ovation angeregt worden. Es besteht nämlich die Absicht, alle Diejenigen, welche „Sr. Majestät Schlachten geschlagen", zu einem Festzuge zu vereinen, also diejenigen ehemaligen Militärs, welche die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht haben, soweit dieselben zu der Ovation herangezogen werden können. Die Theilnehmer des Festzuges hätten sich nach Truppentheilen zu ordnen, so daß ein Jeder zu demjenigen Truppentheile tritt, welchem er in dem letzten Feldzuge, den er mitgekämpft hat, angehörte, und daß die Ordre de bataille des Jahres 1870 vollständig wieder auflebt, gebildet von denen, aus welchen sie damals bestand, soweit sie eben da sind. Nachdem von höchst autoritativer Seite diese Idee Anerkennung gefunden, sind die Urheber derselben zur Bildung eines provisorischen Comités geschritten, dessen Namen in nächster Zeit veröffentlicht werden sollen.

* Nach einem Privat-Telegramme der „N. Z." sollen die Inseln, welche neuerdings von Deutschland im Stillen Ocean besetzt worden sind, nicht weit von der im äußersten Westen des Carolinen-Archipels gelegenen Insel Yap entfernt sein.

— Heute Vormittag hat die technische, Nachmittag die Tarif-Commission der internationalen Telegraphen-Conferenz eine längere Sitzung gehalten. Die durch mehrere Zeitungen gehende Nachricht, daß die Vorschläge Deutschlands aussichtslos seien, entspricht der Sachlage nicht. (W. T.)

* Es war ein falsches Gerücht, das von conservativen Zeitungen ausgesprengt und auch von uns aus dem „Reichsboten" übernommen worden war, wonach Herr Richter-Mühlrädlitz sein Gut verkaufen und nach Berlin übersiedeln wolle, um sich dort ausschließlich der Politik zu widmen. (Herr Richter gehört der demokratischen Partei an.) Herr Richter erklärt jetzt in einem Briefe an die „Volks-Zeitung" diese Nachricht für vollkommen unbegründet.

* **[Das deutsche Areal in der Südsee.]** Nach den Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg beträgt das gesammte, unter das Protectorat des deutschen Reiches gestellte Gebiet im Kaiser-Wilhelms-Land und im Bismarck-Archipel 231 427,48 Quadratkilometer oder 4203,13 deutsche Quadratmeilen. Hiervon entfallen auf das Kaiser-Wilhelms-Land 179 250 Quadratkilometer und auf die Inseln des Bismarck-Archipels 52 177,48 Quadratkilometer. Die Inseln des letztgenannten Archipels, welche sich unter deutscher Schutzherrschaft befinden, sind folgende:

Commersoninsel 15 Quadrat-Kilometer; Anachoreten 3,40 Quadrat-Kilometer; Hermitinseln 11,45 Quadrat-Kilometer; L'Echiquierinseln 50 Quadrat-Kilometer; Tiger-, Matty- und Durourinses 55 Quadrat-Kilometer; Boudeuseinsel 10 Quadrat-Kilometer; Admiralitäts- und Purdyinseln 1982,60 Quadrat-Kilometer; St. Matthiasinsel 790 Quadrat-Kilometer; Stürmische Insel 100 Quadr.-Kilometer; Neu-Hannover 1376,50 Quadrat-Kilometer; Inseln in der Byron- und Steffenstraße zwischen Neu-Hannover und Neu-Irland 133,58 Quadrat-Kilometer; Neu-Irland 11 690 Quadrat-Kilometer; Vischerinseln 82,60 Quadrat-Kilometer; Gardnerinsel 247,80 Quadrat-Kilometer; Gerrit-Dennsinsel 165,20 Quadrat-Kilometer; S. Franzisko, S. Joseph, S. Bruno, S. Antonio, Kaainseln, St. Johninseln ca. 100,00 Quadrat-Kilometern; Sandwichinseln 165,20 Quadrat-Kilometer; Yorkinseln 74,95 Quadrat-Kilometer; Neubritannien 32 170,00 Qu.-Kilometer; Willaumezinseln 236,80 Qu.-Kilometer; Gicquelinsel 126,60 Quadrat-Kilometer; die übrigen vor der Nordküste von Neubritannien liegenden Inseln 269,80 Qu.-Kilometer; Rookinsel 705,00 Qu.-Kilometer; Longinsel 544,00 Quadrat-Kilometer; Dampierinsel 272,00 Quadrat-Kilometer; die übrigen vor der Küste des Kaiser-Wilhelmslandes und in der Vitiaz- und Dampier-Straße belegenen Inseln, geschätzt zu circa 800,00 Quadrat-Kilometer.

Wir haben schon öfter Veranlassung gehabt, die falschen Angaben und Uebertreibungen zu berichtigen, die in der Presse über die Größenverhältnisse dieser deutschen Territorien verbreitet waren. Wir erinnern daran, daß erst vor kurzem verschiedene Blätter, darunter die „Magd. Ztg.", der „Nationallib. Corr." folgend, die kühne Behauptung aufstellten, die deutschen Besitzungen auf Neuguinea seien von allen die größten, wogegen wir constatirten, daß dieselben umgekehrt die kleinsten seien. Die Friederichsensche Karte bestätigt dies, indem sie die Größe des holländischen Gebietes in Neuguinea auf 390 560, die des englischen auf 223 730, die des deutschen dagegen auf die obigen 179 250 Quadratkilometer angiebt.

* **[Von Herrn Lempp]** erfährt die Welt alle Tage schöne und neue Züge, schreibt die „B. M.-Z.", die die Vielseitigkeit des Bauernvereins-Apostels auf politischem Gebiete im herrlichsten Lichte zeigen. Neuerdings liegt wieder ein anmuthiges Pröbchen vor. Die clericale „Neisser Ztg." meldet:

Herr Lempp hat sich vor vier Jahren auch dem Hrn. Baron v. Huene angetragen. Sed frustra.

Diesem Ecksteine der conservativen Partei war also Alles egal: er wechselte für gute Worte und noch etwas anderes seine Ueberzeugung wie ein Anderer ein Kleidungsstück, und während er heute für die Hofpredigerpartei und ähnliches Gelichter schwärmte, lief er morgen, wenn's sein mußte, mit dem Centrum und that, als sei er ein eifriger Clericaler, — alles auf Bestellung. Denn der Zeit nach ist das Angebot an die Centrumspartei ganz kurz vorher erfolgt, ehe der Bauernvereins-Director ins conservative Lager ging und seine Agitation unter den niederschlesischen Bauern begann: Von allen Parteien hat einzig und allein die conservative kein Bedenken getragen, sich der Hilfe dieses vielseitigen Mannes zu bedienen.

* Der von dem Verbande des alten und befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Dramburg präsentirte Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Mellenthien auf Klein-Liencheñ ist als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

* Der letzten Nummer des illustrirten Volks-Wochenblatts „**Deutsches Reichsblatt**" ist ein Flugblatt beigelegt, welches die Frage der **Sonntagsruhe** einer eingehenden klaren Besprechung unterzieht. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß dieses Flugblatt auch besonders durch die Expedition des „Reichsblatts", Jerusalemerstraße 48 zu dem Selbstkostenpreise von 3 M. pro tausend Stück abgegeben wird. Das „Reichsblatt" kündigt an, daß es in nächster Zeit öfters Flugblätter als Beilagen

bringen wird. Die Verbreitung des billigen Volksblattes empfiehlt sich allen liberalen Männern besonders für die nächste Zeit.

Hamburg, 18. August. Der hier zusammengetretene Congreß für die Reform und Codification des Völkerrechts wurde heute Mittag durch den Bürgermeister Weber Namens des Senats begrüßt. Sir Travers Twiß dankte im Namen der Versammlung, worauf Dr. Liveking die diesjährigen Aufgaben des Congresses darlegte. Zu Vicepräsidenten wurden gewählt H. H. Meyer (Bremen), Richter Prabody (Newyork), Sir Travers Twiß (London), Dr. Wendt (London) und Dr. Wolffson (Hamburg).

Ueber die Verhandlungen, die am Abend wieder aufgenommen wurden, wird telegraphisch folgendes gemeldet:

Der Vorsitzende theilte mit, daß es jedem Mitgliede gestattet sein solle, in der Sprache des von ihm vertretenen Landes zu reden, jedoch dürfe Jeder nur einmal zu dem zur Discussion stehenden Gegenstande sprechen. Zunächst gelangte § 1 des Hamburger Vorschlages zur Berathung, wonach es gesetzlich unzulässig sein soll, einem Connossement irgend welche Klausel oder Vereinbarung einzufügen, wodurch die Verpflichtung der Schiffseigenthümer — das Schiff gehörig auszurüsten, zu bemannen, zu verproviantiren, seetüchtig und fähig zu machen, die beabsichtigte Reise zu vollführen oder die Haftpflicht der Rheder für einen Fehler oder eine Fahrlässigkeit der Angestellten in Bezug auf alle Angelegenheiten des gewöhnlichen Verlaufs der Reise als da sind: Stauung, richtige Ablieferung der Ladung u. s. w. — irgendwie verringert, abgeschwächt oder umgangen (avoided) wird; und wonach alle Bedingungen und Klauseln, welche dem entgegenstehen, null und nichtig und von keinerlei rechtlicher Giltigkeit sein sollen. Der Paragraph war in seine einzelnen Punkte zerlegt worden und wurde im Wesentlichen mit großer Majorität angenommen.

Altona. Die Zollanschlußkosten für Altona sind nach den hier aufgestellten und dem Ministerium zugesandten Plänen und Berechnungen auf 8¼ Millionen berechnet worden. Ein Quai ist von der Neuen Anfahrt aus nach Osten 300 Meter lang bis zu Lüders Huck projectirt, an welchem sechs große Seedampfer löschen und laden können. Nach Westen ist ein Pear in derselben Länge vorgesehen, der bis zur Grenze des Glaub'schen Geweses gehen und später mit dem Neumühlener Quai verbunden werden soll, um dann die weitere Eisenbahnverbindung durch Ottensen nach Holstein hinein herzustellen.

Hannover, 18. August. Auf der für den 20. September seitens der Nationalliberalen hier anberaumten allgemeinen Parteiversammlung der Provinz Hannover wird der „M. Z." zufolge Herr v. Bennigsen eine Ansprache halten; er wird zu jener Zeit zurück sein von seiner Reise, die er am vergangenen Donnerstag angetreten hat.

Kassel, 16. August. Julius Lieske, der Mörder des Polizeiraths Rumpff in Frankfurt a. M., befindet sich noch in der neuen Strafanstalt in dem benachbarten Wehlheiden. Die Bewachung des gefährlichen Verbrechers ist die denkbar strengste. Lieske ist durchaus nicht gedrückt; er ißt, trinkt und schläft gut und ungestört, und trägt überhaupt ein Wesen zur Schau, als ob ihm nach kurzer Haft die Freiheit wieder lachen würde, nicht aber, als ob er ein zum Tode verurtheilter Verbrecher sei, und es hat den Anschein, als ob es ihn wenig kümmere, ob er begnadigt oder hingerichtet werde.

Stettin, 18. August. In der heutigen Sitzung des Vereins deutscher Ingenieure, in welcher man sich ausschließlich mit inneren Vereinsangelegenheiten beschäftigte, wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommmen und Gärtner (Buckau) zum ersten, Professor Bach (Stuttgart) zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Zum Vorort für die nächste Versammlung wurde Coblenz bestimmt. Die Präsenzliste der Versammlung weist 280 Theilnehmer auf.

Frankreich.

Paris, 17. August. Der französische Gesandte in Rumänien, Ordega, der sich in Bukarest unmöglich gemacht hatte, ist aus „Gesundheitsrücksichten" abberufen worden. Derselbe wird auf diesen Posten nicht zurückkehren. Dadurch wird natürlich eine Verständigung über den zwischen Frankreich und Rumänien bestehenden Zollconflict erleichtert.

* Ein Theil der radicalen Presse beginnt, wie man der „Nat.-Ztg." telegraphirt, die gestrigen Redner in Le Mans anzugreifen und bezeichnet die Reden als banal, inhaltlos und furchtsam. Hauptsächlich wird der Admiral Jauréquiberry mitgenommen. Die „France" erzählt ausführlich die Geschichte der unterbliebenen Rede Paul Déroulède's. Der Minister des Innern hatte verlangt, daß Déroulède ihm vorher den Entwurf seiner Rede unterbreitete, was der Führer der Patriotenliga auch that. Da nun die Rede direct gegen Deutschland gerichtet war, habe der Minister erklärt, daß er dieselbe unmöglich gestatten könnte. Anscheinend hat sich Déroulède sodann resignirt, auch bis jetzt in keinem Blatte gegen das Verhalten des Ministers protestirt.

England.

AC. **London**, 17. August. In einer Sitzung der Executive der internationalen Schiedsgerichts- und Friedens-Gesellschaft wurde beschlossen, an den Generalgouverneur von Canada telegraphisch einen Ausdruck der Hoffnung zu senden, daß das Urtheil gegen Riel und dessen Gefährten umgewandelt werden möge. Das Ersuchen war auf die wahrscheinlichen guten Wirkungen einer Politik der Milde basirt, die in diesem Falle die Eintracht und Einheit unter allen Klassen und Racen Canadas fördern dürfte.

Italien.

Rom, 17. August. Karl Donides, Redacteur des „Journal de Rome", wurde, der „Fr. Ztg." zufolge, verhaftet unter der Beschuldigung, wichtige Befestigungspläne aus dem Marineministerium an Frankreich verkauft zu haben. Mehrere Angestellte im Arsenal von Spezia wurden ebenfalls verhaftet.

Afrika.

Durban, 15. August. Das Cap-Parlament wurde gestern nach einer Session, die sich durch den Austausch grober Anzüglichkeiten auszeichnete, prorogirt. In Betreff von Betschuanaland ist nichts geschehen. Die Minister lehnen dessen Annexion ab, wenn nicht vortheilhafte Bedingungen für die Colonie zugestanden werden. Inzwischen verbleibt dort Sir C. Warren mit einer Polizeimacht von 1000 Mann als Protector. Die Reichstruppen kehren sämmtlich zurück; die Inniskillings ersetzen die Husaren in Natal.

Die Angelegenheiten in Zululand sind ruhig. Die Boeren scheinen das Vorgehen der Reichsregierung abzuwarten, obwohl sie noch immer Ansprüche auf Territorien behaupten, die sich bis zur Seeküste erstrecken.

Von der Marine.

* Nach Beilegung der Streitigkeiten mit dem Sultan von Zanzibar wird das dortige Geschwader bald aufgelöst werden. Die Nachricht, daß die Kreuzerfregatte „Gneisenau" zunächst dort stationirt bleibe, hat viel Wahrscheinlichkeit für sich. Bereits im Frühjahr hat das Schiff die Küste befahren, Landungen unternommen und Verbindungen mit Eingeborenen angeknüpft. Schon vor unseren Erwerbungen auf dem Festlande waren bekanntlich die deutschen Handelsinteressen auf Zanzibar sehr bedeutend, und es gehörte mit zu den Aufgaben des neuen Generalconsuls, einen Handels-, Schifffahrts- und Freundschaftsvertrag abzuschließen. Inzwischen haben sich die Verhältnisse vereinfacht. Die Küste wird dem Handel geöffnet werden, und hier würden die Handelsstraßen von der Ostgrenze des Congostaates, vom Tanganyika- und Nyanza-See her ausmünden. Es wird daher erwogen werden müssen, ob hier nicht eine Marinestation zu errichten ist. Die Kreuzerfregatten „Prinz Adalbert", „Elisabeth" und „Stosch" dürften, dem „Hamb. Corresp." zufolge, jedenfalls im Laufe des Herbst in Wilhelmshaven resp. Kiel eintreffen. Die Kreuzerfregatte „Bismarck" (Commandant Capitän z. S. Karcher) wird sich nach Regelung der Differenz mit Zanzibar auf die ostasiatische Station begeben, und ebenso wird sich das Cadettenschulschiff „Moltke" (Commandant Capitän z. S. Stubenrauch), welches im Juni der Insel Island einen Besuch abstattete und später an der englischen Küste kreuzte, auf die ostasiatische Station begeben, die dann zu Anfang des nächsten Jahres wieder, wie üblich, mit zwei Kreuzerfregatten, einem Kreuzer und einem Aviso besetzt bleiben wird.

Danzig, 19. August.

Wetteraussichten für Donnerstag, 20. August. Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und abnehmendem Westwinde veränderliche Bewölkung. Niederschläge, nachher Aufklaren.

* **[Flottenmanöver.]** Zu dem heutigen Landungsmanöver des bei Gdingen versammelten Uebungsgeschwaders waren trotz des unfreundlichen nebligen Wetters aus Danzig, Neufahrwasser und Zoppot viele Zuschauer auf Dampfern, Böten und Wagen herbeigeeilt. Das Manöver, kaum zwei Stunden dauernd, fand jedoch nur in beschränktem Umfange statt, so daß Mancher etwas enttäuscht wurde. Um 9 Uhr Vormittags hatte sich das Geschwader in zwei Treffen aufgestellt. Dem Lande am nächsten lagen Aviso „Pfeil", dann das Admiralschiff „Stein" und die Kreuzer-Corvetten „Olga" und „Sophie", das zweite Treffen bildeten die Panzerschiffe „Hansa", „Friedrich Karl" und „Baiern". Nachdem die Schiffe „klar zum Gefecht" gemacht, landeten gegen 9½ Uhr 3 Compagnieen, deren erste Prinz Heinrich führte, und 1 Batterie von 6 Geschützen. Der Feind war durch aufgestellte Matrosenposten markirt. Die Landungsmannschaften nahmen nach lebhaftem Gefecht, bei welchem die Flotte scheinbar nicht weiter in Action trat, das außersehene Terrain. Um 11 Uhr war das Manöver, dem diesmal auch der übliche Parademarsch nicht folgte, beendigt und das Geschwader rüstete sich nun sofort zur Rückfahrt nach Kiel, die heute in den ersten Stunden des Nachmittags angetreten wurde.

* **[Eisenbahnbau Zuckau - Carthaus.]** Nachdem vor etwa Monatsfrist die Hochbauten zu den neuen Bahnhöfen Strachmin und Böhlkau an der Radaunethalbahn Praust-Carthaus in Submission vergeben worden sind, soll nun auch der Bau des Bahnhofs Zuckau sowie der Haltestellen Kahlbude, Lappin und Rheinfeld beginnen. Zur Vergebung der Hochbauten ist bereits auf den 29. August Termin anberaumt.

* **[Ferien-Colonien.]** Die in diesem Jahre in die Ferien-Colonien gesandten Kinder sind nunmehr von dort zurückgekehrt, und es hat, trotz der verhältnißmäßig ungünstigen Witterung, sich auch diesmal der Aufenthalt im Freien sehr wohlthuend an den Kindern bewährt. Sie wurden im Stadt-Lazareth im Beisein des Herrn Dr. Loch gewogen und es stellte sich dabei eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 4—5 Pfund heraus, mehrere hatten 6, ein Kind sogar 7 Pfund zugenommen. Auch die ärztliche Untersuchung ergab befriedigende Resultate.

* **[Danziger Innungs-Verbände.]** Der gegenwärtige hiesige Innungs-Verein, zur Zeit aus 23 Innungen mit 1061 Mitgliedern und 51 Repräsentanten bestehend, geht bekanntlich einer wesentlichen Umgestaltung entgegen, indem derselbe nach Durchführung der Reorganisation des hiesigen Innungswesens in einen Innungs-Ausschuß mit corporativen Rechten verwandelt werden soll. Diese bevorstehende Veränderung hat den Vorstand des Innungs-Vereins Veranlassung gegeben, dem soeben erschienenen Geschäftsberichte für das Verwaltungsjahr 1884/85 einen historischen Rückblick voranzuschicken, der zur Geschichte des hiesigen Innungswesens folgenden Beitrag liefert:

Die Stadt Danzig wurde, als dieselbe noch einen Freistaat bildete, durch sog. drei Ordnungen regiert, nämlich durch den Rath, durch das Schöffengericht und durch die sog. „Hundertmänner". Letztere bestanden aus vier Quartieren und zwar aus dem Koggen-, dem Hohen-, dem Breiten- und dem Fischer-Quartier. Durch das Statut des Königs Sigismund I. vom Jahre 1526 wurde nun bestimmt, daß bei den vier Quartieren die Aeltesten der vier Hauptgewerke beigesellt zuordnen seien, daß zum Koggen-Quartiere der Aeltermann der Schuhmacher, zum Hohen-Quartiere der Aeltermann der Bäcker, zum Breiten-Quartiere der Aeltermann der Schneider und zum Fischer-Quartiere der Aeltermann der Fleischer gehörte und „daß hiedurch die öffentlichen Ratschläge nur unter Zuziehung dieser Aelterleute zu leiten seien." Diese Bestimmung erfolgte, weil früher, als fast alle Aelterleute zum Rathhause gingen, zu viele Unannehmlichkeiten bei der Abstimmung entstanden." Warum gerade die obigen vier Gewerke ausgewählt worden sind und weshalb ihnen der Name „Hauptgewerke" beigelegt worden, ist aus den Annalen nicht ersichtlich; wahrscheinlich aber waren sie zu damaliger Zeit die ansehnlichsten Gewerke, weshalb man ihnen den Repräsentationsvorzug zugestand. Diese vier Hauptgewerke bezw. deren Vereinigung galten aber schon damals als die Repräsentation sämmtlicher Gewerke, Innungen und Zünfte Danzigs in allen öffentlichen das Gewerbe angehenden Angelegenheiten. Einem jeden Hauptgewerke war nämlich eine Anzahl gewerblicher Corporationen beigeordnet und letztere führten die Bezeichnung „incorporirte Gewerke." So waren dem Hauptgewerke der Schuhmacher: die Gewerke der Schneider, der Kürschner, der Sticker- und Leineweber, der Breit-Tuchmacher, der Tuchbereiter, der Corduanbereiter, der Sattler, Riemer und Gürtler; dem Hauptgewerk der Festbäcker: die Gewerke der Barbiere und Bundbäder, der Stuhl- und Radeweber, der Böttcher, der Pfefferküchler, der Maler, der Faß- und Kuchenbäcker, der Zinn- und Rothgießer, der Reifschläger und der Zeugmacher sowie die Zunft der Musikanten; dem Hauptgewerk der Schmiede: die Gewerke der Goldschmiede, der Bernsteindreher, der Klempner, der Rothgerber, der Weißgerber, der Töpfer, der Hauszimmerleute, der Maurer, der Tischler, der Glaser, der Beutler, der Körber, der Hosenstricker, der Posamentier und der Zeugmacher, sowie die Zunft der Säugner; dem Hauptgewerk der „rechtstädtischen Fleischer": die Gewerke der alt- und vorstädtischen Fleischer, der Schuh- und Pantoffelmacher, der Hut- und Filzmacher, der Korkenmacher, der Schiffszimmerleute, der Schmaltuchmacher, der Eimermacher, der Essigmacher, der Segelmacher, der Perrückenmacher sowie die Zunft der Schiffer zugewiesen. Die Verfassung des Verbandes der Haupt- und deren incorporirter Gewerke war derartig, daß in jedem Repräsentanten gewählt mit jährlicher Wechselung ein Hauptgewerks-Aeltermann und dessen Kumpan sowie für jedes Hauptgewerk ein Deputirter aus den den letzteren incorporirten Gewerken und Zünften den Vorstand bildeten, welcher sonach aus sechs Personen bestand. Der wortführende Aeltermann des Verbandes wurde Haupt- und Aeltermann genannt.

Dieser Verbandsvorstand verwaltete die laufenden Geschäfte; bei allen wichtigen Anlässen traten aber die Aelterleute sämmtlicher Gewerke zusammen und beschlossen dann mit für alle Gewerke bindender Kraft. Nach Außen hin dagegen wurden letztere durch die vier Hauptgewerksälterleute vollgiltig vertreten. Diese letzteren leisteten auch Namens der Gewerke und Zünfte dem Könige von Preußen im Jahre 1793 und später, im Jahre 1814, den Huldigungseid.

Als im zuletzt genannten Jahre die preußische Städte-Ordnung hier eingeführt wurde, hörte auch in Bezug auf die öffentliche Verwaltung die Wirksamkeit der sogenannten Hauptgewerke auf, nachdem deren Repräsentanten fast drei Jahrhunderte hindurch an den öffentlichen Angelegenheiten des Freistaates berathenden und ausführenden Antheil genommen hatten. Aber auch nach dem Jahre 1814 hat sich das Institut der Gewerks-Incorporationen in sich selbst erhalten und es beging am 20. Juni 1826 die Feier seines 300jährigen Bestehens. — Die Thätigkeit der Incorporation bestand nun aber (nach dem Jahre 1814) hauptsächlich, den Anweisungen der königlichen Regierung gemäß, in Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den einzelnen Gewerken, Unterstützung der verarmten Handwerksmeister, Begutachtung allgemeiner gewerblicher Einrichtungen und Projecte, Errichtung von Hilfskassen, Beaufsichtigung des Lehrlingswesens, Einrichtung von Lehrlings- bezw. Handwerkerschulen und Abgabe von Gutachten hinsichtlich der letzteren. So forderte z. B. im Jahre 1826 der Magistrat die Incorporation zur Abgabe eines Gutachtens bezüglich der hiesigen Kunst- und Gewerbeschule auf und ersuchte um etwaige Reorganisations-Vorschläge.

Die Incorporation führte auch nach wie vor ihr besonderes Siegel, welches sich noch heute im Besitze des Innungs-Vereins befindet. Die alte Verfassung bezw. die Ordnung nach den vier Hauptgewerken erhielt sich bis zum Jahre 1850. Von da ab wählten die Aelterleute sämmtlicher Gewerke bezw. Innungen die Vorstandsmitglieder ohne Rücksicht auf die ehemaligen Hauptgewerke, und das so reorganisirte Institut legte sich den Namen Innungs-Verein bei. Der Verein errichtete eine eigene Lehrlingsschule, in welcher theils Innungsmeister, theils Berufslehrer an den Sonntagen und in den Abendstunden unterrichteten. Im Jahre 1879 wurde dann wieder ein neues zeitgemäßes Statut für den Innungs-Verein eingeführt, welches wahrscheinlich in nächster Zeit wiederum durch das Statut des Danziger Innungs-Vereins-Ausschusses ersetzt werden wird. Nach ca. 70jährigem Zwischenraume gelangt dann der hiesige Innungs-Verein wieder zu corporativen Rechten.

Aus dem Geschäftsbericht selbst haben wir das wesentlichste schon bei früheren Anlässen mitgetheilt.

* **[Viehtransport.]** Die von dem hiesigen Thierschutzverein angeregte Ausdehnung der Bestimmungen über den Viehtransport auch auf Wasserfahrzeuge ist, wie s. Z. mitgetheilt wurde, durch den Regierungspräsidenten mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses erfolgt. Die hiernach abgeänderte, für den ganzen Regierungsbezirk giltige Polizei-Verordnung wird nun publicirt. Sie gilt für den „Transport von Vieh, sei es zu Lande oder zu Wasser."

* **[Geschäftsjubiläum.]** Das 25jährige Geschäftsjubiläum begeht heute der Begründer der hiesigen Geldschrank- 2c. Fabrik von H. W. Spindler im Kreise seines ganzen Personals. Hr. Sp. sen. kam mit dem verstorbenen Nähmaschinenfabrikanten Kowalsky im Jahre 1860 von Berlin nach Danzig, um die Geldschrankfabrikation zu betreiben. Letzterer trat aber bald aus der Compagnieschaft aus, worauf Herr Spindler auf alleinige Rechnung das Geschäft fortführte und es mehr und mehr erweiterte. Kränklichkeit veranlaßte den bisherigen Geschäftsinhaber allerdings vor einigen Jahren, die Leitung des Geschäfts an seinen Sohn abzutreten, doch war auch der weiteren Entwickelung desselben sein lebhaftes Interesse zugewandt. Diese erstreckte sich nicht nur auf die Vervollkommnung und Vergrößerung der Fabrikation von Geldschränken, sondern namentlich auch auf die Herstellung und Einführung von Blitzableitern, elektrischen Glockenleitungen u. s. w.

[Polizeibericht vom 19. August.] Verhaftet: eine Wittwe, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Dirne wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Tischler wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 7 Dirnen, 1 Gärtner wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. Im Laufe der vergangenen Woche wurden von den hiesigen Polizei-Executivbeamten u. A. zur Haft gebracht: 16 Bettler, 17 Dirnen. — Gestohlen: ein schwarzer Flockené-Ueberzieher, 1 brauner Damenmantel. — Gefunden: ein Ball in Neufahrwasser; abzuholen von der königl. Polizei-Direction hier.

ph. **Dirschau**, 18. August. Der Bau der hiesigen Ceres-Zuckerfabrik geht nunmehr seiner vollständigen Beendigung entgegen. Nachdem in den letzten Tagen auch der gewaltige Dampfschornstein fertiggestellt ist, darf man wohl hoffen, daß die Fabrik im Stande sein wird, ihre erste Campagne ziemlich gleichzeitig mit den übrigen Zuckerfabriken anzufangen. Am 25. d. M. findet eine Generalversammlung statt, auf welcher den Actionären der Entwurf eines neuen Statuts vorgelegt werden wird.

8 **Marienburg**, 18. August. Auf ihrem Marsche zu dem Herbstmanöver bezogen heute der Stab, sowie die 1., 2., 3., 4., 5. Eskadron I. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in hiesiger Umgegend, und zwar in den Ortschaften Schloß Caldowe, Kozelitzke (hier der Stab des Regiments), Gnojau, Simonsdorf, Altweichsel, Kunzendorf und Altmünsterberg Rastquartiere. Hiervon begeben sich: der Stab morgen nach Altmark, am 20. nach Riesenburg, am 27. nach Miswalde, am 28. nach Pr. Holland, am 31. nach Lauck; die 1. Eskadron morgen nach Altmark, am 20. nach Nikolaiken Westpr., am 28. nach Reichenbach Ostpr., am 29. nach Schlobitten, am 31. nach Lauck; die 2. Eskadron morgen nach Stuhm, am 20. nach Riesenburg, am 28. nach Christburg, am 29. nach Hirschfeld Ostpr., am 31. nach Mühlhausen Ostpr.; die 3. Eskadron morgen nach Altmark, am 20. nach Riesenburg, am 28. nach Reichenbach, am 29. nach Schlobitten, am 31. nach Mühlhausen; die 4. Eskadron morgen nach Mlecewo, am 20. nach Gr. Krebs, am 28. nach Christburg, am 29. nach Pr. Holland und am 31. nach Lauck. — Heute Abend 8 Uhr traf die Strombau-Commission, bestehend aus Herrn Strombau-Director **Kozlowski** nebst 11 verschiedenen Wasserbaubeamten auf dem Regierungsdampfer „Geheimrath Schmid", von Graudenz kommend, hier ein. Gestern hat die gedachte Commission die Tour Thorn-Graudenz zurückgelegt, will heute hier übernachten und morgen früh 10 Uhr ihre Fahrt direct nach Danzig fortsetzen.

δ **Marienwerder**, 18. August. Unsere Stadtverordneten konnten sich nicht der Annehmlichkeit entziehen, sich heute schon wieder mit der Lastenstraßen-Angelegenheit zu beschäftigen. Der Magistrat beantragte, den Beschluß vom 11. d. aufzuheben und zum Bau der sogenannten Südstraße unter der Voraussetzung, daß der Kreis die Bauausführung übernimmt, einen einmaligen Zuschuß von 15 000 ℳ zu gewähren, auch die Unterhaltung der Straße zu übernehmen, so lange der Kreis der Stadt einen jährlichen Zuschuß von 1000 ℳ zu den Straßen-Unterhaltungskosten gewährt. Doch auch dieser Vermittelungsantrag fand nicht die Zustimmung der Versammlung, es wurde vielmehr auf einen früheren Antrag aus der Mitte des Collegiums zurückgegangen und einfach beschlossen, die 15 000 ℳ nur unter der Voraussetzung zu gewähren, daß der Kreis Bauausführung und Unterhaltung übernimmt. Vermuthlich werden auf dieser Grundlage neue Verhandlungen mit dem Kreise eingeleitet werden und es blüht uns die Aussicht, daß dieser Gegenstand noch lange nicht von der Tagesordnung unserer Stadtverordneten-Versammlung verschwindet.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 18. August. Am Nachmittage des 16. d. Mts. brannten zu Neumark sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Besitzers Seikowski total nieder. Viele Ackergeräthschaften Pferdegeschirre, Wagen 2c., sowie fast der ganze diesjährige Ernteeinschnitt wurden ein Raub der Flammen, der Viehstand konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

*** **Zempelburg**, 18. August. Noch in letzter Stunde hat sich die königliche Regierung zu Marienwerder veranlaßt gesehen, zwei Commissare, die Herren Regierungs-Baurath Weber und Assessor Delbrück, hierherzusenden, um den von den städtischen Behörden in Vorschlag gebrachten, am Knotenpunkte von 5 Straßen belegenen Schulbauplatz eingehend zu prüfen. Zur Freude der ganzen Bürgerschaft ist das Resultat ein derartig schnelles und günstiges gewesen, daß nicht nur sofort mit dem Eigenthümer eine Punktation abgeschlossen, sondern auch der Kaufpreis von 1500 ℳ durch die städtischen Körperschaften und die Schuldeputation genehmigt werden konnte. Bereits am folgenden Tage fand die Submission des auf 48 000 ℳ veranschlagten Baues des projectirten elfklassigen Schulgebäudes statt, so daß dasselbe, trotz der noch von dem Herrn Minister einzuholenden Genehmigung, wahrscheinlich schon am 1. April 1887 bezogen werden wird. — Auch sonst ist die Baulust eine ziemlich rege; eine Zierde für die Stadt ist das in diesem Jahre auf dem Markte errichtete Pfarrhaus für den evangelischen Prediger. — Heute verließen uns zwei Escadrons der Blücher'schen Husaren, welche auf ihrem Manöver-Marsche in der Richtung nach Bromberg gestern hier Ruhetag gehalten hatten; sie erfreuten uns durch Concert, dem ein Tänzchen folgte, woran sich auch die Offiziere zahlreich betheiligten. — Die Kreis-Krankenkasse, zu der auch die im Kreise Flatow belegenen 5 Städte gehören, hat von Quartal zu Quartal mit immer erhöhten Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Ausgaben die Einnahmen weit übersteigen. Weniger die verabfolgten Krankengelder, als die Ausgaben für Aerzte und Medicamente scheinen das Mißverhältniß herbeigeführt zu haben.

m **Dt. Eylau**, 18. August. In dem N.'schen Lokale entspann sich gestern zwischen Ulanen und Infanterie ein Streit, welcher bald in eine größere Schlägerei ausartete. Es wurde beiderseits von den Seitengewehren Gebrauch gemacht. Einige der Ulanen haben bedeutende Verletzungen davongetragen, während von der Infanterie nur ein Mann leicht verletzt wurde.

Königsberg, 18. August. Heute nahm hier die Jahres-Versammlung des deutschen Apotheker-Vereins ihren Anfang, und zwar mit der feierlichen Eröffnung der von den Königsberger Apothekern veranstalteten pharmazeutischen Ausstellung. Die von 93 Ausstellern beschickte Ausstellung ist an Objecten ungemein reich, welche mit vielem Geschmack zu einem einen sehr hübschen Eindruck machenden Gesammtbilde arrangirt sind. Der Saal selbst ist gleichfalls mit Flaggen, den Wappen der vertretenen deutschen Staaten, den Büsten des Kaisers und Kronprinzen sowie Blattpflanzen 2c. aufs reichste decorirt.

β. **Pillau**, 18. August. Die Weststürme der letzten Tage haben den auf See befindlichen Schiffen wieder recht viel zu schaffen gemacht. Die Kuff „Gezina", Capitän Bartlett, aus Anklam, befand sich leer auf der Fahrt von Rügenwalde nach Stolpmünde und wurde derartig vom Sturme verschlagen, daß sie nach vieler Mühe und überstandenen Gefahren hier in Pillau Nothhafen nehmen mußte.

Mohrungen, 17. August. Die Briefträgerfrau B. von hier beging eine schaudererregende That: sie schnitt ihrem drei Wochen alten Kinde den Hals durch und machte dann den Versuch, sich selbst zu tödten, indem sie sich an Händen, Füßen und am Halse verwundete. Eine Nachbarin, welche der Zufall in die Stube der B. führte, fand selbige stöhnend in ihrem Blute liegen. Der Ehemann der Mörderin war, während die grausige That ausgeführt wurde, nicht zu Hause. Der herbeigeholte Arzt Dr. H. erschien sofort und traf die erforderlichen Vorkehrungen. Die B. wurde nach dem Lazareth gebracht. Was sie zum Morde bewogen, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können, man vermuthet Geistesstörung. (Ostpr. Z.)

Gumbinnen, 18. August. Die Jubelfeier des 200jährigen Bestehens des 2. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 3 ist bisher glänzend verlaufen. Gestern Abend, nach Eintreffen des commandirenden Generals, fand zunächst ein großer Zapfenstreich statt. Der Regen hatte nachgelassen und große Menschenmassen bewegten sich auf den Straßen. Das Kriegerdenkmal und die Flußufer waren beleuchtet. Im Wangenheimschen Etablissement sollte für die Offiziere ein Gartenfest stattfinden. Leider hatte der Regen das Gartenfest unmöglich gemacht, in den festlich geschmückten innern Räumen des Etablissements hatte sich aber eine ebenso glänzende als zahlreiche Festversammlung vereinigt, welche sich in zwanglosem Verkehr bewegte. Trotzdem der Himmel immer noch mit Regen drohte, wurde später im Garten ein Feuerwerk abgebrannt und nach dem Souper wurden von Herren und Damen des Offizier-Corps fünf lebende Bilder, Scenen aus der glorreichen Geschichte des Regiments, zu denen Frau Major Hitzigrath den verbindenden Text sprach, gestellt. Die Festgesellschaft trennte sich erst lange nach Mitternacht. Die für heute 8½ Uhr angesetzte Preisvertheilung mußte unterbleiben, weil das Wett-Turnen und Fechten gestern des Regens wegen nicht ausgeführt werden konnte. Um 9 Uhr fand vor dem commandirenden General die Besichtigung des Regiments statt. Daran schloß sich um 10 Uhr auf dem kleinen Exercierplatz die Parade und der Festgottesdienst. Nachdem das Regiment aufgestellt war, verlas der commandirende General eine Cabinetsordre, welche in huldreichster Weise der Verdienste des Regiments gedachte und nach welcher der Kaiser den Fahnen des Regiments die Säcularbänder mit den Zahlen 1785 und 1885, und als besondere Auszeichnung für die Verdienste des Regiments in den Jahren 1807 und 1813, wo dasselbe bis zuletzt seine Schuldigkeit gethan, die Schleifen zu Fahnenbändern verlieh. Nach einer zweiten Cabinetsordre wurde Oberst Hakewessell der Kronenorden 2. Klasse, Major Weyde und Hauptmann Schröder der rothe Adlerorden 4. Klasse und drei Feldwebeln das Militär-Ehrenzeichen verliehen; Hauptmann Behrenz wurde zum Major, Premier-Lieutenant Becker I. zum Hauptmann und Compagnie-Chef, Lieutenant Schaarschmidt zum Premier-Lieutenant und Hauptmann a. D. Pauly, zuletzt im Regiment, als Ausnahme, zum Major befördert. Nach dem Parademarsch folgte der Festgottesdienst, welcher einen sehr feierlichen Verlauf nahm. Der Parade und dem Festgottesdienste wohnte eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge bei. Gegen Mittag vereinigten sich die Offiziere des Regiments mit ihren Festgästen zu einem solennen Frühstück und um 12 Uhr fand die festliche Bespeisung der Unteroffiziere und Mannschaften in den Kasernen statt. (Pr.-L. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* Für die große Gartenbau-Ausstellung, welche in Berlin vom 5.—15. September stattfindet, hat die Frau Kronprinzessin einen kostbaren Ehrenpreis gestiftet, welchen das Ausstellungs-Comite, einem Wunsche der Stifterin entsprechend, für die schönste Blumendecoration einer Tafel bestimmt hat.

* **[Der polnische Schriftsteller Kraszewski]** sollte nach mehrfach verbreiteten Nachrichten gegenwärtig sehr leidend sein; doch scheinen die Nachrichten nicht begründet zu sein, da Kraszewski in einem an die Redaction des galizischen „Kraj" gerichteten Briefe derselben eine Novelle versprochen hat, welche jedoch erst die Gefängniß-Censur passiren muß.

Ohlau, 16. August. Wie gefährlich es ist, wenn geladene Schießgewehre so aufbewahrt werden, daß sie von Kindern erreicht werden können, beweist wieder einmal ein sehr trauriger Fall, der sich am 9. d. Mts. in Baumgarten zugetragen hat. Am Nachmittage des gedachten Tages gelangten die Pfleglinge des Stellenbesitzers Gregor, der 16jährige Maurerlehrling Carl Böse und dessen 6jähriger Bruder Ernst unbemerkt in die Obsthütte des p. Gregor, die im Garten des letzteren steht, in welcher dieser einen geladenen Revolver aufbewahrt hielt. Carl Böse wußte um den Aufbewahrungsort und zog die Schußwaffe hervor. Nicht lange darnach erdröhnte ein Schuß und das 6jährige Kind wand sich, durch eine Kugel in den Kopf tödtlich getroffen, blutend am Boden. Nach etwa einer Stunde trat der Tod ein. Ob das jüngere Kind sich selbst die tödtliche Wunde beigebracht hat oder ob die Hand des älteren Bruders vom Unglück so unheilvoll geleitet worden ist, wird die Untersuchung wohl ergeben.

[Schmugglertabak.] Aus London, 17. August, wird uns berichtet: Eine ungewöhnliche und höchst sinnreiche Schmuggelmethode kam am Sonnabend in Hull zu Tage. Beim Ausladen des Dampfers „Elizabeth" aus Hamburg stießen die Arbeiter auf mehrere Balken, von denen einer beim Aufheben durch heftige Berührung mit einem anderen Gegenstande an einem Ende eingebogen wurde.

Die Zollwächter fanden, daß der Balken hohl war und mit Tabak und Cigarren gefüllt war. Die übrigen Balken, 8 oder 9 an Zahl, waren ebenfalls vollgestopft mit Tabak.

Die Enthüllungsfeier des Denkmals Friedrich Wilhelm I.

Potsdam, 18. August.

Dem Soldatenkönig das dankbare Potsdam! Der rauhe, aber biedere Fürst, welcher unsere Stadt zu seiner Lieblingsresidenz erkoren hatte, sorgte sein Leben lang mit liebevoller Hingebung, mit väterlicher Obhut für das Wohl von Potsdam. Ihm und seinem genialen Sohne verdankt Potsdam seine Blüthe, seinen Aufschwung. Wie viele bauliche Verbesserungen verdanken seinem scharfen Blicke ihre Anregung, seinem eisernen Willen ihre Durchführung, wie hier begünstigte er Handel und Gewerbe durch den Zuzug von Einwanderern. Sein großer Nachkomme Kaiser Wilhelm I. machte es sich zur Aufgabe, den großen Verdiensten seines Ahns auch durch ein äußeres Zeichen den Tribut der Dankbarkeit zu zollen. Die Errichtung des Denkmals für Friedrich Wilhelm I. ist auf Allerhöchste Cabinetsordre Sr. Majestät des Kaisers angeordnet worden. Die Unkosten wurden aus dem Dispositionsfond des Kaisers angewiesen, die Ausführung und Oberaufsicht dem Ressort des Cultusministeriums überwiesen, welches den Vorsitzenden der königl. Schloß-Baucommission, Herrn Ober-Hofbaurath Persius in Berlin mit der Leitung der Arbeiten und dem Entwurfe der Zeichnungen betraute. Die eigentliche Bauausführung geschah gemäß Auftrags des Herrn Ober-Hofbaurath Persius unter der besonderen Leitung und Ueberwachung des Herrn Regierungs-Baumeister Lohse hierselbst. Die Maurerarbeiten (Fundirung u. s. w.) führten die Hofbaumeister Herren Zech und Patrick aus. Die Fundirung war mit großen Schwierigkeiten verbunden, indem man auf Diatomeenerde (den bekannten Morast, mit dem ein großer Theil Potsdams unterfangen ist) stieß. Das Fundament steht deshalb auch 6 Meter unter der Erde. Auf 4 Pfeilern mit dazwischen gespanntem Kreuzgewölbe ruht der Unterbau für die Stufen. Das Postament sammt Stufenunterbau ist in geschliffenem beziehungsweise poliertem Granit nach Entwürfen des Ober-Hofbaurath Persius von der Firma M. L. Schleicher-Berlin ausgeführt. Die am Postamente befindliche Widmungstafel aus Bronce ist nach Zeichnungen des Herrn Ober-Hofbaurath Persius vom Bildhauer Lessing-Berlin verfertigt worden. Die Statue hat der Bildhauer Hilgers-Berlin modellirt, den Bronceguß der Statue und Inschriftstafel bewirkte die Firma Gladenbeck und Sohn, Berlin. Die 10 Fuß hohe Statue zeigt den König in knappem Wams und Stulpstiefeln ohne Hermelin, in der Hand den Marschallstab, das Haupt unbedeckt, den Blick auf Hof- und Garnisonkirche gerichtet, deren Erbauer derselbe gewesen ist. Der Stil des Denkmals verkörpert denjenigen Zeitpunkt der sehr edlen Potsdamer Renaissance, welcher durch Friedrich Wilhelm I. eingeführt worden ist. Der Bau begann im Oktober v. J. und wurde im Juli beendigt.

Heute am 18. August, an dem Tage, wo vor 15 Jahren die Donner der Geschütze bei Gravelotte erdröhnten, und das Blut unserer tapferen Söhne für die Ehre des Vaterlandes floß, hatte der Kaiser die Enthüllung des Denkmals höchstselbst zu vollziehen sich entschlossen (vergl. in der heutigen Morgennummer), nachdem die ursprüngliche Feier am 23. Mai d. J. hatte stattfinden sollen. Mit dem frühen Morgen hatte unsere Stadt ihr herrliches Festgewand angelegt. Von allen Seiten strömten die Einheimischen, von denen auch eine aus der Ferne, an dem patriotischen Schauspiele sich zu weiden. Bereits um 9 Uhr zogen die einzelnen Regimenter durch die Straßen der Stadt, um sich auf die Posten im Lustgarten zu begeben. Um 10¼ Uhr hatten die Truppen ihre Aufstellung vollendet. Hinter dem Denkmal im Wäldchen nahmen Posto vom Karpfenteiche aus die Kriegsschule, das Cadettenhaus und das Militär-Waisenhaus, links vom Denkmal nach den Colonnaden zu stellten sich auf die eingeladenen Zuschauer und Offiziere, unter letzteren sämmtliche in Berlin anwesenden Generäle, sämmtliche Regiments-Commandeure, aus Berlin, die in gleicher Stellung befindlichen Stabsoffiziere, aus Berlin, von jedem selbstständigen Truppentheil der Berliner Garnison je drei Offiziere, rechts vom Denkmal die Unteroffizierschule, an der Seite nach der Langen Brücke die Gardejäger, auf der entgegengesetzten Seite nach dem Regierungsgebäude zu das Lehr-Infanterie-Bataillon und das Regiment der Gardes-du-Corps, auf der dem Denkmal gegenüber liegenden Seite in erster Reihe das 1. Garde-Infanterie-Regiment z. F., in zweiter Reihe das 3., 1. Garde-Ulanen- und Garde-Husaren-Regiment. Se. Majestät erschien zu Fuß vom Stadtschlosse aus und blieb inmitten des Exercierplatzes vor dem Denkmal, das Gesicht gegen dasselbe gewendet, stehen. Die Truppen nahmen bei Ankunft Sr. Majestät das Gewehr auf. Die Kaiserin erschien zu Wagen auf dem Festplatz. Ihr folgten der Kronprinz und die anderen allerhöchsten Herrschaften. Se. Majestät gab ein Zeichen, die Hülle fiel, die Truppen präsentirten und stimmten ein dreifaches Hurrah an. Se. Majestät winkte ab, die Truppen schulterten das Gewehr und formirten sich zum Parademarsch, bei welchem General-Lieutenant v. Schlichting (1. Garde-Kavallerie-Division) commandirte, und welcher ausgezeichnet ausgeführt wurde. (R. B.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. August

	Crs v. 18.				C.s. v. 18.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,10	60,10
Sept.-Oktbr.	154,50	153,20	4% rus. Anl. 80	80,40	80,30
Okt.-Novbr.	156,50	155,50	Lombarden	218,50	219,50
Roggen			Franzosen	483,50	484,50
Sept.-Oktbr.	140,50	140,00	Cred.-Actien	467,50	468,00
Okt.-Novbr.	142,70	142,20	Disc.-Comm.	189,40	190,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	146,00	146,10
200 # Sept.-			Laurahütte	88,10	88,50
Oktober	23,60	23,60	Oestr. Noten	163,50	163,30
Rüböl			Russ. Noten	201,60	201,60
Sept.-Oktbr.	46,00	46,80	Warsch. kurz	201,25	201,35
April-Mai	48,70	49,40	London kurz	—	20,385
Spiritus			London lang	—	20,31
Aug.-Sept.	43,00	43,00	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	44,00	43,10	SW.-B. g. A.	61,70	61,70
4% Consols	104,00	104,00	Galizier	100,10	99,80
3½% westpr.			Mlawka St-P.	115,30	115,30
Pfandbr.	97,10	97,10	do. St-A.	74,20	73,40
4% do.	101,40	101,50	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	93,10	93,10	Stamm-A.	102,50	102,25
Ung. 4% Gldr	80,70	80,80			

Neueste Russen 95,30. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 18. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. Roggen loco still, mecklenb. loco 150—160, russischer loco ruhig, 112—115. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 48, pr Oktober —. — Spiritus behpt., pr August-Septbr. 33 Br., pr Sept.-Oktbr. 33 Br., pr Oktober-November 33 Br., pr April-Mai 33 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., pr August 7,55 Gd., pr Sept.-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 18. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,65, pr September 7,65, pr Oktober 7,75, pr November 7,85, pr Dezbr. 7,95. Alles Brief.

Wien, 18. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,87½, 5% österr. Papierrente 99,90, österr. Silberrente 83,60, österr. Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 98,77½, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 168,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 118,00, Creditactien 286,60, Franzosen 296,25, Lomb. 133,60, Galizier 244,25, Pardubitzer 161,75, Nordwestbahn 166,50, Elbthalbahn 159,00, Elisabethbahn 233,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,50, Nordbahn 2330,50, Unionbank 80,80, Anglo-Austr. 99,75, Wiener Bankverein 101,50, ungar. Creditactien 289,50, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 124,90, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,25, Napoleons 9,90, Dukaten 5,87, Marknoten 61,30, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100, Tramway-Actien 191,75, Tabaksactien 86,50, Länderbank 99,00, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,25.

Amsterdam, 18. August. Getreidemarkt. Weizen pr November 205. Roggen pr Oktober 140, pr März 149.

Antwerpen, 18. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. 19½ Br., pr Septbr. 19⅝ Br., pr Oktober 19⅝ Br., pr Sept.-Dezember 19¼ bez., 19⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 18. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen niedriger. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste träge.

Paris, 18. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,75, 3% Rente 81,07½, 4½% Anleihe 108,90, italienische 5% Rente 95,22½, Oesterreich. Goldrente 89¼, ungar. 4% Goldrente 80¼, 5% Russen de 1877 98,25, Franzosen —, Lombardische Eisenbahnactien 275,75, Lombardische Prioritäten 302,00, Neue Türken 16,75, Türkenloose 42,25, Crédit mobilier —, Spanier neue 57⅛, Banque ottomane 533,00, Credit foncier 1315, Aegypter 333, Suez-Actien 2036, Banque de Paris 670, neue Banque d'Escompte 447, Wechsel auf London 25,18¼, 5% privileg. türkische Obligationen 392,00, Tabaksactien —.

Paris, 18. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr August 20,50, pr Sept. 20,90, pr September-Dezember 21,60, pr Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, pr August 14,40, pr Nov.-Febr. 15,10. Mehl 9 Marques träge, pr August 44,50, pr Sept. 47,00, pr Septbr.-Dezember 12 Marques 47,60, pr November-Februar 48,50. — Rüböl ruhig, pr August 59,25, pr September 60,10, pr Sept.-Dezbr. 61,25, pr Januar-April 63,25. — Spiritus behauptet, pr August 47,75, pr September 48,25, pr Sept.-Dezbr. 48,50, pr Januar-April 49,25. — Wetter: Bedeckt.

London, 18. August. Consols 100⅛, 4% preußische Consols 102⅞, 5% italien. Rente 94¼, Lombarden 10⅞, 5% Russen de 1871 94⅛, 5% Russen de 1872 94, 5% Russen de 1873 93⅜, Convert. Türken 16⅞, 4% fund. Amerikaner 125¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79¾, Neue Spanier 57⅛, Unif. Aegypter 66⅞, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 81, neue Aegypter 3⅝ Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,50, Wien 12,65, Paris 25,37½, Petersburg 23⅝, Platzdiscont 1⅛ %.

Liverpool, 18. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5 13/32 Verkäuferpreis, Septbr. 5 15/32 Käuferpreis, Nov.-Dezbr. 5 23/64 do., Februar-März 5 34/64 do., März-April 5 27/64 do.

Liverpool, 18. August. Getreidemarkt. Weizen 1—2 d. niedriger, Mehl geschäftslos, Mais ½ d. niedriger. Wetter: Schön.

Newyork, 17. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84¾, Cabel Transfers 4,86⅝, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅞, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 101¾, Chicago-North-Western-Actien 103⅝, Lake-Shore-Actien 74⅞, Central-Pacific-Actien 39⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 46⅝, Louisville und Nashville-Actien 40⅛, Union Pacific-Actien 50⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 81⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 24¼, Wabash Preferred-Actien 11⅜, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 65¾, Central-Pacific-Bonds —. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅞, do. Pipe line Certificats — D. 99⅞ C. — Mais (New) 55⅞. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5,00. — Kaffee (fair Rio-) 8,35. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 6⅜. Getreidefracht 3.

Newyork, 17. August. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 86 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 14 000 Orts.

Newyork, 18. August. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 0,93, pr August —, pr Sept. 0,94¾, pr Oktober 0,95¾. Mehl loco 3,75. Mais 0,54. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 5,00.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. August.

Weizen loco flau, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132#	145—165 M Br.	
hochbunt	124—132#	145—165 M Br.	
hellbunt	120—132#	145—165 M Br.	127—152
bunt	120—132#	140—160 M Br.	M bez.
roth	120—132#	140—160 M Br.	
ordinair	115—128#	120—140 M Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 130 M.

Auf Lieferung 126# bunt pr Septbr.-Oktbr. 138, 137½ M bez., pr Oktbr.-November 139 M bez., pr Novbr.-Dezbr. 141 M Br., pr April-Mai 147 M Br. 146½ M Gd.

Roggen loco matt, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120# 121—125 M, transit 102—102½ M.

Regulirungspreis 120# lieferbar inländischer 126 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktober inländ. 126 M Br., 125 M Gd., do. unterpoln. 105 M Br., 104½ M Gd., do. Transit 104½ M Br., 104 M Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 110# 115 M, kleine 95/102# 105 M.

Rübsen loco ohne Handel, pr Tonne von 1000 Kilogr.

Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. 187—197 M.

Kleie pr 50 Kilogr. 3,60 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 42¼ M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Rübsen pr 50 Kilogr. incl. Sack ab Neufahrwasser 8,50 M Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gem., Amsterdam 8 Tage —. Br. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,00 Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 97,00 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,30 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. August. Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: veränderlich. Wind: SW.

Weizen loco auch am heutigen Markte in flauer Haltung, und neuer inländischer, wovon mehreres angeboten wurde, mußte wieder billiger erlassen werden, da an Consum abgegeben werden. Verkauft sind im Ganzen 150 Tonnen und ist bezahlt für inländischen sommer 128/9# 140 M, bunt 128# 147 M, hochbunt 127/8# 152 M, hellbunt 126—130/1# 154, 156 M, für polnischen zum Transit alt hellbunt 125/6# 145 M, für neuen hellbunt 125/6# 139 M, hochbunt 128# 137 M, für russischen zum Transit bunt blauspitzig 122# 123 M, roth 137½ M pr Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 137½ M Br., 137 M Gd., pr Oktbr.-Novbr. — Regulirungspreis 130 M.

Roggen loco etwas matter, Umsatz 70 Tonnen und pr 120# bezahlt für inländischen 121, 125 M, für polnischen zum Transit 102, 102½, 104 M, besetzten 101 M pr Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 126 M Br., 125 M Gd., unterpolnischer 105 M Br., 104½ M Gd., Transit 104½ M Br., 104 M Gd. Regulirungspreis inländischer 126 M, unterpolnischer 104 M, Transit 103 M.

Gerste loco ruhig und brachte inländische neue große 110# 115 M, kleine 95 und 102# im Durchschnitt 105 M pr Tonne. — **Weizenkleie** loco russische mit Revers feine zu 3,60 M pr Ctr. gekauft. — **Winterraps** loco inländischer wurde zu 195, 197 M, feucht zu 187, 190 M, mit Schimmel zu 165 M pr Tonne verkauft. — **Spiritus** loco 42,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter neu 128# 154 M bez., bunter russ. 117/8# 125,75 M bez., rother russ. 122# Ausw. 121,25, 125# 134, 136,50, Ausw. 131,75, 126# 136,50, blsp. 130,50, 127# 136,50, 128# 136,50, 137,50, Ausw. 135,75, 129# 136,50, 137,50, 138,75, 130# 136,50, Ausw. 137,50 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 115# 118,75, 118# 122,50, 120# 125 M bez., russ. ab Bahn 111# 94,25, 116# sehr bes. 95, 117# 101,75, 117/8# Ausw. 100,50, 118# Ausw. 101,25, 119# Ausw. 102,50, 120# 105, Ausw. u. Ger. 103,75, 121# 106,25, Ausw. 105, 124# 110, neu 114# 99,25, 119# 106,25, 119/20# 106,25, 120# bes. 105 M bez., pr August 129 M Gd., pr Sept.-Oktbr. 129 M Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 104,25 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco pr August 124 M Gd. — Rübsen pr 1000 Kilo 197,25 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 42¾ M Gd., pr August 42¾ M Gd., pr September 42¾ M Gd., pr Oktober 42½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 152,00—157,00, pr Sept.-Oktbr. 154,00, pr April-Mai 166,00. — Roggen matt, loco 132,00—135,00, pr Septbr.-Oktober 138,50, pr April-Mai 146,00, — Rüböl still, pr August 45,70, pr Sept.-Oktober 45,70. — Spiritus fest, loco 42,60, pr August-Septbr. 42,50, pr Septbr.-Oktbr. 42,50, pr Novbr.-Dezbr. 41,60. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

Berlin, 18. August. Weizen loco 150—175 M, pr August — M bez., pr Septbr.-Okt. 152½—152—153¼—153 M bez., pr Oktbr.-Novbr. 154¾—154—155½—¼ M bez., pr Nov.-Dezbr. 157—156½—158—157¾ M bez., pr April-Mai 166—165½—166½ M bez. — Roggen loco 135—142 M, klammer neuer inländ. — M, guter neuer inländ. — M, feiner neuer inländ. — M ab Bahn bez., pr August 140—139½—140 M bez., pr August-Sept. 140—139½—140 M bez., pr Sept.-Oktbr. 140¼—139¼—140½—140 M bez., pr Okt.-Nov. 142—141½—142½—¼ M bez., pr Nov.-Dezbr. 144¼—144 bis 144½—144¼ M bez., pr April-Mai 148½—148¼—148½ M bez. — Hafer loco 127—163 M, ost- u. westpr. 133—148 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 138 bis 150 M, schlesischer und böhm. 134—149 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 151—158 M, russischer 129—135 M, pr August-Sept. — M, pr Sept.-Okt. 127½—128¼ M bez., pr Oktober-Nov. 129—129½ M bez., pr Nov.-Dezbr. 130¾—131 M bez., pr April-Mai 135½—136 M bez. — Gerste loco 118—170 M — Mais loco 115—119 M, pr Sept.-Oktober 112 M bez., pr Oktober-November 113 M, pr November-Dezember 114 M, pr April-Mai 112½ M. Kartoffelmehl pr August-Sept. 18,25 M, pr Septbr.-Oktober 18,25 M Br., pr Okt.-Novbr. 18,25 M Br., pr Nov.-Dezbr. — M — Trockene Kartoffelstärke pr August-Septbr. 18,25 M Br., pr Sept.-Oktober 18,25 M Br., pr Oktober-November 18,25 M Br., pr Nov.-Dez. — M. Feuchte Kartoffelstärke pr Septbr.-Oktober 9,60 M — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M, Kochwaare 146—205 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M, Nr. 0 21,00 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,50 M, Nr. 0 u 1 19,25—18,25 M, ff. Marken 20,76 M, pr August 19,20—19,10—19,15 M bez., pr August-Sept. 19,20—19,10—19,15 M bez., pr Sept.-Oktober 19,20—19,10—19,15 M bez., pr Oktober-Novbr. 19,40—19,30—19,40 M bez., pr Nov.-Dezember 19,65—19,60—19,65 M bez. — Rüböl loco 46,4 M, pr September-Oktober 46,8 M, pr Oktbr.-November 47,2 M, pr Nov.-Dezbr. 47,5 M, pr April-Mai 49,4 M bez., pr Mai-Juni 49,8 M bez. — Leinöl loco 52 M — Petroleum loco 23,8 M, pr August 23,6 M, pr Sept.-Oktbr. 23,6 M — Spiritus loco ohne Faß 43,3 M bez, pr August 42,7—43 M bez., pr August-Sept. 42,7—43 M bez., pr Sept.-Oktober 42,8—43,1 M bez., pr Oktbr.-Novbr. 42,3—42,7 M bez., pr Nov.-Dezbr. 42,2—42,5 M bez., pr Dezember-Januar — M, pr April-Mai 43,5—43,8 M bez.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,80 M Stetig. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M, gem. Melis I., mit Faß, 29,75 M Sehr still.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. August. — Wind: WSW.
Gesegelt: Spes, Nielsen, Stavanger, Holz. — Freia (SD.), Anderson, Gothenburg, Mehl. — Lion (SD.), Egidiussen, Aarhus, Holz.
19. August. Wind: SSO.
Angekommen: Adele (SD.), Holtz Kiel, Güter.
Gesegelt: Rapid, Lockenvitz, Nakskov, Kleie. — Bürgermeister Dom, Hintz, Grimsby, Holz — Emile Meril, Bordeaux, Holz. — Verbena, Herlich, Dünkirchen, Melasse.
Nichts in Sicht.

Thorn, 18. August. — Wasserstand: 0,80 Meter.
Wind: W. Wetter: bedeckt, kalt, regnerisch, stürmisch, veränderlich.
Stromab:
Ziebarth, Danziger, Bublow, Danzig und Thorn, 2 Tr., 1099 St. Rundkiefern, 360 Elsen;
Derselbe: 2 Traften, 2394 eich. Kreuzholz, 2366 St. w. Mauerlatten, 1761 doppelte und einfache eichene, 1839 einf. und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 15. August. Die Kuff „Catharina" aus Rendsburg, mit einer Ladung Heringe von Hamburg nach Stettin bestimmt, ist am 13. d., Vormittags, im Fehmarnbelt leck gesprungen und gesunken. Die Mannschaft wurde von der Kuff „Activ" geborgen.

Kopenhagen, 15. August. Die Brigg „Julie" aus Greifswald, von Hamburg mit Stückgütern nach Gefle, ist auf Sandruf gestrandet. Das Schiff ist voll Wasser.

Helsingör, 16. Aug. Die Bark „Peru", aus Gefle, von Newyork mit Petroleum nach Stettin, ist nach Collision auf der Rhede vor Anker gegangen. Die nachstehenden Schiffe sind mit Collisionsschaden hier eingeschleppt worden: Bark „Die Krone", aus Barth, von Grangemouth mit Kohlen nach Cronstadt; Bark „Henny", aus Mandal, von Burntisland mit Kohlen nach Hernösand; Bark „Gorilla", aus Tönsberg, in Ballast, und Schooner „Marie Frederike", aus Riga, von Grangemouth mit Kohlen nach Riga.

Delfzyl, 16. August. Die Mannschaft des in der Nordsee gesunkenen deutschen Schiffes „Agnes" ist von dem holländischen Schiffe „Gerredina Wilhelmina" hier gelandet worden.

Newyork, 18. August. Der Hamburger Postdampfer „Moravia" ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 18. August.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet eher etwas schwächer ein und mussten bei mangelnder Kauflust vielfach auch weiterhin noch etwas nachgeben. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Die Speculation zeigte sich heute wieder sehr zurückhaltend, so dass Geschäft und Umsätze wesentlich beschränkt waren. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen theilweise ziemlich fest, aber auch hier war im Allgemeinen eine Abschwächung der Stimmung zu erkennen. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas abgeschwächter Notiz mässig lebhaft um; Franzosen behauptet, Lombarden fest, andere österreichische Bahnen und Gotthardbahn schwach. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente als unverändert, Italiener als fest zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren Anfangs schwächer, später befestigt bei ruhigem Verkehr. Industrie-Papiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe weichend. Inländische Eisenbahn-Actien schwächer und wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,10
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3	96,80
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	101,50
do. do.	4	101,50
do. II. Ser.	4	101,50
do. do. II. Ser.	4	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	—
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,00
do. Papierrente	5	75,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,50
do. do. Anl. 1871	5	94,45
do. do. Anl. 1872	5	94,45
do. do. Anl. 1873	5	94,45
do. do. Anl. 1875	4½	87,25
do. do. Anl. 1877	5	98,25
do. do. Anl. 1880	4	80,30
do. Rente 1883	6	109,00
do. 1884	5	95,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,10
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,70
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	100,50
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,40
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,75
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	102,80
do. do. v. 1876	4½	100,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,2[illegible]
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	111,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,80
do. Loose v. 1860	5	117,70
do. Loose v. 1864	—	289,60
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	94,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,75
do. do. von 1866	5	134,25
Ungar. Loose	—	219,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,00	2½
Berlin-Dresden	20,00	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	101,8[illegible]	4⅖
Marienbg-MlawkaSt-A	73,40	⅔
do. do. St.-Pr.	115,30	5
Nordhausen-Erfurt	40,50	0
do. St.-Pr.	111,75	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	102,25	2¾
do. St. Pr.	122,60	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	58,00	0
do. St.-P.	103,25	3½
Stargard-Posen	103,50	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,60	4½
do. St.-Pr.	80,40	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,80	6,47
Gotthardbahn	106,50	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	4⅖
Lüttich-Limburg	9,70	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	271,50	4 3/16
do. Lit. B.	263,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	122,90	7½
Schweiz. Unionb.	67,90	—
do. Westb.	21,25	—
Südösterr. Lombard	219,50	—
Warschau-Wien	208,70	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	105,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,30
do. do. Elbthal.	5	83,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,00
Brest-Grajewo	5	90,30
†Charkow-Azow rtl.	5	95,40
†Kursk-Charkow	5	99,60
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	104,50
†Mosko-Smolensk	5	100,20
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	102,00
†Warschau-Teres.	5	101,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,30	5½
Berliner Handelsges.	146,10	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,40	4
Bremer Bank	107,75	4,2[illegible]
Bresl. Discontobank	84,10	5
Danziger Privatbank	124,25	8
Darmst. Bank	136,40	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8¼
Deutsche Bank	146,10	9
Deutsche Eff. u. W.	—	9
Deutsche Reichsbank	143,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	190,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	41,70	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113,80	5½
Königsb. Ver.- Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	160,40	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,10	5 9/11
Meininger Creditbank	90,50	5⅓
Norddeutsche Bank	146,25	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	38,25	0
Posener Prov.-Bk.	114,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,90	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,50	4
Schles. Bankverein	101,30	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6890	66
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	58,50	2¼
Deutsche Bauges.	85,00	0
A. B. Omnibusges.	172,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	219,50	10½
Berl. Pappen-Fabrik	77,50	—
Wilhelmshütte	50,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	37,75	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1884
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	88,50	—
Stolberg, Zink	22,00	½
do. St.-Pr.	88,50	5½
Victoria-Hütte	10,10	0

Wechsel-Cours v. 18. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	2	20,385
do.	2 Mon.	2	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	163,10
do.	2 Mon.	4	162,50
Petersburg	3 Wch.	6	200,90
do.	3 Mon.	6	199,60
Warschau	8 Tg.	6	201,35

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	163,30
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	201,60

Meteorologische Depesche vom 19. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	O	5	bedeckt	13	
Aberdeen	766	N	5	halb bed.	11	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	752	NNO	2	Regen	11	
Stockholm	759	O	5	halb bed.	13	
Haparanda	770	NO	2	wolkenlos	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	766	SW	1	wolkenlos	10	
Cork, Queenstown	766	OSO	2	dunstig	16	
Brest	763	SO	1	wolkenlos	16	
Helder	760	N	3	wolkig	14	1)
Sylt	757	N	3	halb bed.	13	
Hamburg	757	NW	4	halb bed.	12	2)
Swinemünde	753	WSW	1	wolkig	11	3)
Neufahrwasser	756	S	2	bedeckt	10	4)
Memel	757	SO	3	wolkig	12	5)
Paris	764	N	2	heiter	11	
Münster	759	NW	4	halb bed.	12	
Karlsruhe	760	SW	3	bedeckt	13	
Wiesbaden	759	NW	4	wolkig	14	
München	760	SW	3	bedeckt	9	
Chemnitz	757	WNW	4	wolkig	10	6)
Berlin	755	WNW	1	halb bed.	12	
Wien	758	W	2	wolkig	12	
Breslau	757	W	3	wolkig	13	7)
Ile d'Aix	763	ONO	5	wolkenlos	15	8)
Nizza	754	O	1	heiter	21	9)
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang schwach. 2) Gestern Abend Wetterleuchten. 3) Heute früh Staubregen. 4) Heute früh Nebel. 5 Seegang schwach, gestern Nachmittags Staubregen. 6) Gestern Nachmittags und Nachts Regenböen. 7) Gestern Nachmittags und Nachts Regenschauer. 8) See glatt. 9 See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist langsam westwärts nach der Odermündung fortgeschritten und bewirkt über Centraleuropa Fortdauer der trüben Witterung mit Regenfällen und der böigen nördlichen und nordwestlichen Luftströmung, in den westlichen Gebietstheilen indessen hat die Windstärke an der westlichen Küste abgenommen. Die Temperatur ist in Süddeutschland erheblich gesunken und liegt jetzt an der deutschen Küste 3 bis 7½, im Binnenlande 4 bis 6½ Grad unter der normalen. Bei der Beständigkeit des hohen Luftdruckes über den britischen Inseln ist eine Besserung des kühlen Wetters zunächst noch nicht zu erwarten. In Norddeutschland fanden stellenweise, im Alpengebiete vielfach Gewitter statt.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	8	754,1	12,2	SSO., frisch, trübe, bez.
	12	755,4	16,1	S., frisch, bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute 9¾ Uhr entschlief meine geliebte Frau **Maria Brand**, geb. **Esau**, nach 11 Monate langen Leiden im 51. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten (4388

Die Hinterbliebenen.
P. Brand.

Danzig, den 19. August 1885.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach vierjährigem Leiden meine geliebte Frau, unsere theuere unvergeßliche Mutter

Wilhelmine Sukowski

im vollendeten 48. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 19. August 1885. (4356

Dampfer-Gelegenheit Lübeck-Danzig

bis Ende dieser Woche SS. „**Stadt Lübeck**", Cpt. **Bremer**. (4412

Güter-Anmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Bordings-Auction.

Donnerstag, d. 20. August 1885,

Mittags 1 Uhr,

werde ich zufolge mir gegebenen Auftrags, in hiesiger Börse, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung, einzeln nach einander verkaufen:

1. Bording „**Hercules**" ladet 300 To. Getreide, 13 Keel Kohlen,
2. Bording „**Victoria**" ladet 250 To. Getreide, 12 Keel Kohlen,
3. Bording „**Ceres**" ladet 220 To. Getreide, 10¼ Keel Kohlen

mit dem dazu gehörigen Inventarium, alles in dem Zustande wie es sich zur Zeit befindet.

Die Bordinge sind erster Klasse. — „**Hercules**" und „**Victoria**" liegen hinter der Kuhbrücke, „**Ceres**" zwischen den Brücken.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction und bleiben die resp. Meistbietenden gegen Hinterlegung von 500 M. Caution pro Bording bis dahin an ihr Gebot gebunden. (3881

Die Kosten des Verkaufstempels und der Berichtigung des Besitztitels tragen Käufer, die Auctionskosten dagegen die Verkäufer.

A. Wagner,
vereidigter Schiffsmakler.



Bock-Auction

zu

Sobbowitz, Kreis Danzig,

Dienstag, 15. September c.,
Vormittags 11 Uhr,
über

60 Thiere des Rambouillet-Stammes.

Verzeichnisse auf Wunsch.

Sobbowitz hat Eisenbahnverbindung 9 Uhr 23 Min. von Hohenstein abgehend. (4367

F. Hagen,
Königlicher Amtsrath.

Jopengasse 13 II.

Dr. Fr. Baumann,

in Amerika approb. Zahnarzt.

Rothe Kreuz-Loose 5 Mk.,

150 000, 75 000, 30 000, 20 000, 5 mal 10 000, 10 mal 5000 M., 50 mal 1000, 500 mal 100 M., 3000 mal 50 M. in Baar.

Frankf. Pferdelotterie 3 M.

Loose zur **Badener Lotterie.**

Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M.,
Königsberg. Lotterie, Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (4360

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die von dem verstorbenen Lotterie-Einnehmer Herrn Georg Baum debitirten Loose werden für die erste Klasse 173. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie (4406

von Freitag, den 21. d. M., ab

in dem bisherigen Lokale

Brodbänkengasse 40

von dem Unterzeichneten ausgegeben.

B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Einen Posten

Kinderkragen, Schürzen, Corsets und Shlipse

empfehle zu **ermässigten Preisen.** (4381

C. O. Matern,
Portechaisengasse 3.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler**, 3. Damm Nr. 13

Die Aufbewahrung und Verwaltung

von

Werthpapieren, Dokumenten, verschlossenen Werthpacketen etc.

übernehmen wir gegen eine Gebühr von 30 ₰ pro 1000 M. und Jahr für offene Depots und von 5—15 M. pro Jahr, je nach Größe, für verschlossene Depots.

Unsere Deposital-Abtheilung wird getrennt von unsern sonstigen Geschäften verwaltet und unsere feuer- und diebessichern Schränke stehen in einem neu erbauten gepanzerten Gewölbe, so daß wir den Deponenten größtmögliche Sicherheit bei geringen Unkosten bieten. Specielle Bedingungen verabfolgen resp. versenden wir franco auf Verlangen.

Den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse

notirten Werthpapiere besorgen wir gegen eine Gebühr von 15 ₰ pro **100 M.** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit ⅔ bis 9/10 des Courswerthes vergüten für **Baardepositen** gegenwärtig

auf Conto A. 2½ Proc. } Zinsen pro Anno frei von
auf Conto B. 3 Proc. } allen Spesen,

und sind zu weiterer, hierauf bezüglicher Auskunft bereit.

Westpreuß. Landschaftliche Darlehns-Kasse in Danzig, Hundegasse 106.

Zuckerfabrik Tiegenhof.

Unsere Actionäre werden hiermit zu einer

außerordentlichen

General-Versammlung

auf Mittwoch, d. 9. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in's „**Deutsche Haus**" hierselbst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Wahl von 2 Revisoren an Stelle der Herren **Adolph Claaßen** und **H. Prohl**, welche die am 12. August 1885 auf sie gefallene Wahl nicht angenommen haben.
2. Abänderungen der §§ 18, 19, 22, 25, 34, 40, 41, 42 unseres Statuts vom 13. Juli 1880, da in der ordentlichen General-Versammlung vom 12. August 1885 die zur Giltigkeit der Beschlüsse erforderliche Vertretung des stimmberechtigten Actienkapitals nicht vorhanden war.

Laut § 25, Absatz 2 unseres Statuts beschließt diese General-Versammlung endgiltig hierüber, ohne Rücksicht auf die Größe des vertretenen Actienkapitals. (4368

Tiegenhof, den 17. August 1885.

Die Direction.

Heinr. Stobbe. J. Hamm. E. Grunau. J. Tuchel. A. Kling.

Mr. Keller.

Antipode. **Gegenfüßler.**

Großartiger Erfolg.

Wilhelm-Theater.

Sensationelle Leistung.

Auftreten 9½ Uhr.

Mr. Keller.

Harzölfarben

anerkannt dauerhaft und sehr billig

offerirt

Die Farben-Handlung

von

Johs. Grentzenberg,

102. Hundegasse 102. [3050



Filzhüte

zum Färben und Modernisiren, Federn zum Färben befördert

Maria Wetzel,

Langgasse 4, I. (4357

Unser am hiesigen Platze anerkannt größtes

Engros- & Detail-Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen

(40 Sorten)

ist durch neue Einkäufe in vorzüglich **schöner und frischer Waare auf das Beste completirt** und gewähren wir bei größeren Bezügen, z. B. Ausstattungen 2c., extra 5% Rabatt. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütigungen.

Fertige Betten, Bettinlette, Bezüge, Laken, Matratzen (Seegras, Indiafaser u. Springfeder), gew. eiserne **Bettgestelle** u. auch zusammenlegbare mit fester Matratze. **Strohsäcke und Reisebettsäcke** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3573

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse Nr. 27.

Braunsberger Bergschlößchen,

Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (1129

Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Zum Manöver

empf. ich den Herren Officieren und Einjährigen

Reit- u. Husarenstiefel, kurze Marsch-Stiefel

von Rind- od. Roßleder, wasserdicht u. v. vorzgl. Dauerhaftigkeit bei mäßiger Preisnotirung.

J. Willdorff,

4411) **Kürschnergasse 9.**

Schweizerkäse.

Einen größeren Posten leicht beschädigte Prima-Schweizerkäse, fett und feinschmeckend, empfiehlt per Pfund 60 Pfennige. (4227

M. Wenzel, 1. Damm 11.

Garantirt gut verschließende grade Bierkorke, per Postcollo gl. 2000 Stück incl. Verpack. franco für zus. 5 M. 80 Pf., off. **G. Stabeck**, Sillbach, Post Mernshausen. (4373

Ein erfahrener verh. Gärtner, der bei den ersten Gutsherrschaften in Stellung und auch in Kunstgärtnereien beschäftigt war, sucht zum 1. October cr. Engagement. Adr. u. K. 1 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Den Herren **Stockholm-Reisenden** zur gefälligen Nachricht, dass ich photographische Ansichten von **Stockholm** und Umgegend in verschiedenen Grössen laut Catalog liefere, Bestellungen hierauf entgegen nehme und nicht convenirende Bilder umtausche. (4385

Carl Müller,
Vergolderei und Kunsthandlung,
Jopengasse 25.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge

empfiehlt **zu ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Flossnägel

in jeder Länge.

S. A. Hoch,

Johannisgasse 29. (1090

Bestellungen auf

Prima Probsteier Saatroggen,

neuer Ernte, nimmt entgegen (4383

F. E. Grohte.

Meinen

Häusercomplex

in Jäschkenthal, an der Wiese gelegen, bestehend aus 4 Häusern und daneben gelegenem Bauplatz, beabsichtige ich (je nach Wunsch im Ganzen oder auch jedes Haus einzeln) zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in meiner Wohnung Jäschkenthal Nr. 11.

3749) **W. Schultz.**

Hausverkauf.

Mein in Marienwerder in bester Stadtgegend gelegenes Grundstück, in welchem ein Restaurations- u. Schankgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, bin ich willens unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei **J. M. Cohn**, Danzig, Langenmarkt 20.

In einer Provinzial-Stadt soll ein gut besetztes

Knaben-Pensionat

wegen Krankheit der Hausfrau mit seiner vollen Einrichtung, Vorräthen und Contracten baldmöglichst abgetreten werden. Zur Uebernahme sind 4—5000 M. erforderlich.

Adressen unter Nr. 4403 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine complet eingerichtete Gärtnerei mit einem culmischen Morgen Gartenland und massivem Wohnhause, in einer lebhaften Stadt von circa 4000 Einwohnern, die einzige am Orte, mit vorzüglicher Umgegend, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben sich wegen des Näheren an Gutsbesitzer **C. Brose** in Posilge zu wenden.

---

1 größerer, einthür. Geldschrank ist billig zu verkaufen 1 Damm 3, im Laden. (4413

---

1 geschmiedetes Grabgitter 8×8' geschmackvoll gearbeitet, ist complett mit Steinsockel billig zu verkaufen.

Gustav Walck, Brandgasse 9.
4414) Geldschrankfabrik.

Ein Water-Closet

wird gekauft. Adressen u. Nr. 4354 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

1 Polisander-Flügel,

wie neu, ist zu verkaufen Langenmarkt 4, 2 Treppen. Zu besehen von 3—5 Uhr. (4356

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau, Jopengasse 58, bringe ich dem geehrten Publikum hiermit in Erinnerung. (4410

Hochachtungsvoll
J. Dann Nachflgr.

Gesucht

ein **Bureau-Vorsteher** vom 1. September cr. Geeignete Bewerber mögen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei (4402

Rechtsanwalt Obuch,
Lauenburg i. Pomm.

Ein zuverlässiger tüchtiger junger Mann, der die Buchführung gut versteht, erhält sofort dauernde Stellung bei (4391

Polensky, Bauunternehmer,
Kahlbude bei Danzig.

Von einer **Zuckerfabrik Westpreußens** wird für die Dauer der Campagne ein

Commis

gesucht, der ein zuverlässiger Rechner sein muß. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 4379 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen,

welche selbstständig und höchst sauber arbeiten, finden in meinen Arbeitsstuben fortwährende Beschäftigung, bei guten Arbeitslöhnen.

Otto Rochel,
4387) **Langgasse 13.**

Eine tüchtige

Directrice

für **feinen Putz** wird bei hohem Salair per sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 4401 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein mit der Feuerversich.-Branche vertrauter

jüng. Commis,

mit guter Handschrift, wird per October gesucht.

Offerten unter Nr. 4207 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Schachtmeister finden dauernde Beschäftigung auf der Eisenbahnstrecke Praust-Carthaus.

Polensky & Zöllner

in Kahlbude. (4391

Eine Meierin mit guten Zeugnissen, welche in der Milchbutterei und der Aufzucht von Kälbern gründliche Kenntnisse hat und nebenbei auch in der Hauswirthschaft behilflich zu sein bereit ist, findet zum 1. October cr. Anstellung in Gr. Roebern b. Elbing. Gehalt nach Vereinbarung.

Geysmer,
4372) Gutsbesitzer.

Ein anständiges junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einer Conditorei gewesen, findet sofort resp. zum 1. Septbr. in einer feinen hiesigen Conditorei dauernde Stellung als **Verkäuferin.** Adr. u. Nr. 4317 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafts-Inspector, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann zum 1. October cr. in meiner Gutswirthschaft unter meiner Leitung Anstellung finden.

Persönliche Vorstellung erst nach Einsicht der Zeugnisse und sonstigem Uebereinkommen erwünscht.

Gutsbesitzer **Geysmer**
auf Gr. Roebern bei Elbing.

Agenten für Landwirthe sucht für d. Provinz. Off. sub R. W. 985 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Für meine Manufacturwaaren- u. Leinenhandlung suche ich zum **sofortigen** Eintritt einen soliden **jungen Mann,**

gewandt. Verkäufer.

J. M. Cohn,
4334) Danzig.

Perf. Köchinnen, bed. Stuben- und Hausmädch., Kinderfr. empf. M. Pardehcke Goldschmiedegasse 11. (4390

Ein junger Mann m. absolv. Gymnasialbildung **sucht** unt. sehr besch. Anspr. **in e. Bureau od. Comptoir baldigst Stellung.** Gute schnelle Handschrift u. Zeugn. üb. zuverläss. Char. vorh. — Gef. Off. u. G. W. 87 postl. Hauptpostamt Königsberg in Pr. erb.

Ein Privatlehrer, cand. phil., ev., **bis zu d. mittl. Gym.-Kl., auch in d. Elem.-F. gründl. vorb., sucht v. bald** St. in eins. Hause, event. einer Familienschule. Geh.-Bed. 600—750 M.

Offerten u. K. 43 Königsberg Pr. Postamt IV. erb. (4371

Eine Directrice,

6½ Jahre in einem Confections-Geschäft thätig, **sucht anderweitiges Engagement.** Offerten sub S 15918 an **Haasenstein & Vogler,** Königsberg i. Pr. erbeten. (4366

Ein vieljähriger mit den Notariatsarbeiten vertrauter älterer Bureau-Vorsteher, gut situirt, wünscht Stellung zu nehmen. Gefällige Adressen unter 4321 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Materialist sucht per 1. October cr. anderweitig Engagement.

Gef. Offerten unter Nr. 4399 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine junge Dame wird eine

Pension

in einer gebildeten Familie gesucht.

Adressen unter 4358 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In Oliva am Karlsberge finden ständ. Pensionaire, 2 Damen oder 2 Herren oder ein alt. Ehepaar, zum 1. Octbr. freundl. Aufnahme. Adressen unter 4361 postlagernd Oliva erbeten.

In e. geb Fam. w. zu e. Pensionärin noch e. zweite gew., d. e. d. höh. Lehranst. besucht. Gute Pflege, sowie Beaufsichtig. bei d. Arbeiten wird zugesichert. Adressen unter Nr. 4362 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen [3457

Hundegasse 65

ist die **2. Etage** 2 Zimmer u. Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. (4204

Langfuhr 72

ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Entree und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. (4350

Ein

Laden-Lokal,

auch als **Comtoir** verwendbar, ist Fischerstraße 32 vom 1. Oktober ab, mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. (4370

Näheres **Elbing, Fischerstr. 32.**

---

1 Laden u. Nebenräume in der Gr. Wollwebergasse

ist zum 1. April 1886 zu vermiethen.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 4251 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Zwei Zimmer zum **Comtoir** in der Nähe der Börse gesucht.

Adressen unter 4382 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Kaufmännischer Verein „Hansa"

Sonntag, den 23. August 1885:

Dampferpartie

nach

Schiewenhorst.

Billetts für Mitglieder und deren Gäste sind Freitag, 4. Damm 1 im Laden zu entnehmen. (4400

Der Vorstand.

Langgasse 67

ist die

herrschaftl. Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden 2c. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077

F. W. Puttkammer.

Brodbänkengasse 41

ist eine Saal-Etage zu vermiethen. (4393

Langgasse 71, 2 Tr.,

ist eine herrschftl. Wohnung zu verm., zu besehen von 10—1 Uhr. Näheres daselbst im Laden. (4281

Hundegasse 101

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, pr. 1. October cr. zu vermiethen. (3185

Näheres parterre daselbst.

Ruder-Club „Victoria".

Generalversammlung

Mittwoch, den 19. August cr.,
8½ Uhr Abends,
im „**Rheingau**". (4355



Ornithologischer Verein

zu Danzig.

Donnerstag, den 20. August cr.,
Abends 8 Uhr,

Versammlung

im „**Luftdichten**". (4363

Auction mit Vereinstauben.

Der Vorsitzende.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 20. August 1885:

Drittes Gartenfest.

Großes Concert,

ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**

Abends: **Illumination des Kurgartens.**

Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319

C. Nürnberg.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 20. August cr.:

Großes Concert,

der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pfg.

4386) **H. Reissmann.**

Freundschaftlicher Garten.

Täglich

auch bei ungünstiger Witterung:

Concert

der Sängergesellschaft

Manzoni,

Internationales Sextett,
verbunden mit

Instrumental-Concert,

unter Leitung des Herrn Wolff.

Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.

Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Billets a 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase, Kohlengasse 1, u. Mrongovius, Kalkgasse.** (4254

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 20. August 1885:

Große humorist. Vorstellung.

Auftreten von Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)

Mr. Keller.

Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch **nie gesehen.**

Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus,** als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.

Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.

Family French,
5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.

Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.

Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Eillin, Jongleuse.
Geschwister Hähner, Ballettänz.
Bellona & Szyszka, Chansonett.

Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Mittheilungen erhalten! Sehr dankbar dafür! Stimmt, ich war verreist! Bitte um mehr Material!

4365) **L.**

Eugen Bieber, Uhrmacher, Breitgasse 74, Nähe des Krahnthors. Uhren 2c. auf Abzahlung. (2060

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.